

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH Wiesbaden	Accounting / finan- cial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	02/05/2021



VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH

Wiesbaden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernanhang der VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH zum 31. Dezember 2019

0. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Das Mutterunternehmen mit dem Namen VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH (im Folgenden kurz: Vitronic GmbH) hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das zuständige Registergericht ist das Amtsgericht Wiesbaden. Die VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH ist unter der Nummer HRB 6119 eingetragen.

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der VITRONIC GmbH, Wiesbaden, wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Neben Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang werden gemäß § 297 Abs. 1 HGB die Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

1. Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss der Vitronic GmbH wurden, mit Ausnahme der VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH, Potsdam, der VITRONIC Saudi Arabia LLC (Saudi-Arabien) und der VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bdh. (Malaysia), alle Tochterunternehmen einbezogen. Erstmals wurden die Gesellschaften ERA GmbH & Co. KG und ERA Beteiligungs-GmbH in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst gemäß § 290 HGB neben der Vitronic GmbH, Wiesbaden, alle Tochtergesellschaften, an denen die Vitronic GmbH direkt oder indirekt zu mehr als der Hälfte am stimmberechtigten Kapital beteiligt ist. Zudem wird die VITRONIC Machine Vision Ltd., Louisville/USA, in den Konzernabschluss einbezogen. Zwar hält die Vitronic GmbH keine Anteile an dieser Gesellschaft, jedoch besitzt derselbe Anteilseigner die Mehrheit der Anteile und übt die Geschäftsführung in beiden Gesellschaften aus. Die vorherrschende Literaturmeinung geht in diesem Fall von einem Gleichordnungskonzern aus.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften setzt sich aus den folgenden zehn Unternehmen zusammen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil	Konsolidierungsgrund
VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH	Wiesbaden	100,00%	Mutterunternehmen
VITRONIC Machine Vision Ltd.	Louisville (USA)		
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC	Dubai (UAE)	49,00%	Tochterunternehmen
VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd	Shanghai (China)	100,00%	Tochterunternehmen
VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd	Melbourne (Australien)	100,00%	Tochterunternehmen
VETRO Verkehrselektronik GmbH	Wismar	100,00%	Tochterunternehmen
VITRONIC France SAS	Paris (Frankreich)	100,00%	Tochterunternehmen
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z.o.o	Kedzierzyn (Polen)	100,00%	Tochterunternehmen
ERA GmbH & Co. KG	Heilbronn	100,00%	Tochterunternehmen
ERA Beteiligungs-GmbH	Heilbronn	100,00%	Tochterunternehmen

Die VITRONIC Machine Vision Middle East LLC, Dubai (UAE), wurde als Tochterunternehmen vollkonsolidiert, da die übrigen Anteile an dieser Gesellschaft treuhänderisch für die Vitronic GmbH gehalten werden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden folgende Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil
VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH	Potsdam	100,00%
VITRONIC machine Vision Saudi Arabia LLC	Riyadh	100,00%
VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bdh.	Penang	100,00%

Diese Unternehmen werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie auch in ihrer Gesamtheit zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die ERA Beteiligungs-GmbH, Heilbronn, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ERA GmbH & Co. KG, Heilbronn.

2. Auswirkung der Änderung des Konsolidierungskreises

Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der ERA GmbH & Co. KG und der ERA Beteiligungs-GmbH haben sich die Konzern-Bilanzposten zum 31. Dezember 2019 wie folgt verändert:

	T€
Aktiva	
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	+ 957
II. Sachanlagen	
2. technische Anlagen und Maschinen	+ 24
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	+ 24
III. Finanzanlagen	
3. sonstige Ausleihungen	+ 2
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	+ 722
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 441
3. Sonstige Vermögensgegenstände	+ 97
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	+ 617
C. Rechnungsabgrenzungsposten	+ 5
D. Aktive latente Steuer	+ 30
Passiva	
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	+ 78
C. Rückstellungen	
2. Steuerrückstellungen	+ 87
3. Sonstige Rückstellungen	+ 328
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+ 181
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+ 757
3. Sonstige Verbindlichkeiten	+ 137
Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises wie folgt verändert:	
	T€
1. Umsatzerlöse	+ 4.767
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 249
4. Sonstige betriebliche Erträge	+ 16

	T€
5. Materialaufwand	+ 2.557
6. Personalaufwand	+ 1.441
7. Abschreibungen	+ 382
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	+ 718
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+ 13
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 55
13. Ergebnis nach Steuern	- 134
14. Sonstige Steuern	+ 7
15. Konzernjahresüberschuss	- 141

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Vitronic GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag (31. Dezember 2019) des Mutterunternehmens erstellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

1. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Die Vitronic GmbH hat erstmals zum 31. Dezember 2014 einen Konzernabschluss aufgestellt. Neben der Vitronic GmbH wurde für die nachfolgend aufgeführten Unternehmen zum 1. Januar 2013 die Erstkonsolidierung durchgeführt:

- VITRONIC Machine Vision Middle East LLC, Dubai (UAE)
- VITRONIC Machine Vision Ltd., Louisville (USA)

Die Unternehmen VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd, VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd und VETRO Verkehrselektronik GmbH wurden erstmalig zum 1. Januar 2014 konsolidiert. Das Unternehmen VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z.o.o wurde zum 1.1.2018 und das Unternehmen VITRONIC France SAS mit Gründung am 15.4.18 zum ersten Mal konsolidiert. Die Gesellschaften ERA GmbH & Co. KG sowie die ERA Beteiligungs-GmbH wurden zum 1.2.2019 erstmals konsolidiert.

Der Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i.S.d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss.

2. Angaben der angewandten Kapitalkonsolidierungsmethode

Für die vorgenannten Unternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Die Anteile des Mutterunternehmens am jeweiligen Tochterunternehmen wurden mit dem auf die Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet (§ 301 Abs. 1 HGB).

Die daraus resultierenden Unterschiedsbeträge per 1. Januar 2013, 1. Januar 2014, 1. Januar 2018 und 1. Februar 2019 stellen sich wie folgt dar:

Unterschiedsbeträge in TEUR	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2018	01.02.2019
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC	902			
VITRONIC Machine Vision Shanghai Co, Ltd		-80		
VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd		-75		

Unterschiedsbeträge in TEUR	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2018	01.02.2019
VETRO Verkehrselektronik GmbH		-380		
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z.o.o			-47	
ERA GmbH & Co. KG				-1.172
ERA Beteiligungs GmbH				78

Die Kapitalkonsolidierung der VITRONIC Machine Vision Middle East LLC wurde zum 1. Januar 2013 gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ist zum 1. Januar 2013 ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 902 entstanden. Dieser wurde vollständig den Gewinnrücklagen zugeführt, da er im Wesentlichen aus Gewinnthesaurierungen nach dem Anteilserwerb resultiert.

Die Kapitalkonsolidierung der Vetro Verkehrselektronik GmbH wurde zum 1. Januar 2014 gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ist ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 380 entstanden. Dieser Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert und wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung der VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd. und der VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd. wurde zum 1. Januar 2014 gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen sind aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 80 und TEUR 75 entstanden. Diese wurden dem Konzernergebnisvortrag zugerechnet.

Dadurch wird erreicht, dass der Vermögens- und Erfolgsausweis demjenigen entspricht, der sich ergeben hätte, wenn die Gesellschaft von Beginn an voll konsolidiert worden wäre.

Die Kapitalkonsolidierung der VITRONIC Machine Polska Sp. z o.o. wurde zum 1. Januar 2018 gem. §301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 47 wurde den Gewinnrücklagen zugerechnet. Dadurch wird erreicht, dass der Vermögens- und Erfolgsausweis demjenigen entspricht, der sich ergeben hätte, wenn die Gesellschaft von Beginn an voll konsolidiert worden wäre. Die Vereinfachung nach § 301 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB wurde daher nicht in Anspruch genommen.

Bei der Kapitalkonsolidierung VITRONIC France SAS ist aufgrund der Neugründung der Gesellschaft kein Unterschiedsbetrag entstanden.

Die Kapitalkonsolidierung der ERA GmbH & Co. KG wurde zum 1. Februar 2019 gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Der nach der Verrechnung verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.172 wird unter dem Posten „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Die Abschreibungsdauer ergibt sich aus dem Geschäftsmodell, bei dem sich Erträge mittelfristig erwirtschaften lassen. In 2019 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 215 vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung der ERA Beteiligungs-GmbH wurde zum 1. Februar 2019 gem. §301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Der nach der Verrechnung verbleibender passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 78 wird unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital auszuweisen.

3. Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam behandelt.

Bei den Pflichtangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternehmen eliminiert.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

5. Zwischengewinneliminierung

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden im Geschäftsjahr gemäß § 304 Abs. 1 HGB sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen unter Berücksichtigung von Steuerabgrenzungen eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

6. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz II und der jeweiligen Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht

IV. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 308a HGB.

Die Bilanzposten wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mit historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Bilanzierungsmethoden

Die Bilanzierung erfolgte nach gesetzlichen Ansatz- und Ausweisvorschriften des HGB.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

2. Angewandte Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Wahlrecht zum Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 13,2 Mio. EUR (2018:12,2 Mio. EUR).

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear bzw. degressiv vorgenommen. Zugänge des Geschäftsjahrs werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Aufgrund ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer und in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften (§ 6 Abs. 2a EStG) werden Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 800 sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zu Nennwert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Einkaufspreisen bzw. durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer, technologischen Fortschritts oder verminderter Verwertbarkeit werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der angefallenen Einzelkosten und angemessenen Gemeinkostenzuschlägen verlustfrei bewertet. Die Bewertungsobergrenze beträgt 75% des Auftragswertes.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Für den Fall, dass die voraussichtlichen Rückflüsse aus den Vermögenswerten die Restbuchwerte nicht decken, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen bzw. Einnahmen für künftige Zeiträume, die zeitanteilig abgegrenzt werden.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Steuer auf den Unterschiedsbetrag zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in der Bilanz sowie zwischen den Wertansätzen in den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden sofern deutsche Gesellschaften betreffend auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Der Berechnung liegt ein Zinsfuß von 2,71 % p.a. gem. § 253 Abs. 2 HGB sowie Rententrends von 0% bis 1,75% zugrunde. In Einzelfällen wurden die Barwerte der ausstehenden Versorgungsleistungen ermittelt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen (Rückdeckungsversicherung), wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Im Übrigen werden lokale Vorgaben berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bemessung der Kulanz- und Gewährleistungsrückstellungen wurden über die einzelnen Risiken hinaus die Höhe der in der Vergangenheit tatsächlich entstandenen Garantieforderungen ebenso berücksichtigt wie neu gewonnene Erkenntnisse nach dem Bilanzstichtag sowie die entsprechenden Garantiefristen. Für die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Konzernanlagenspiegel für den Vitronic GmbH Konzern (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2019 aus der Kapitalkonsolidierung der ERA GmbH & Co. KG beträgt TEUR 957. In 2019 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 215 vorgenommen.

Die Anteile an verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2019 betreffen VITRONIC Machine Nordic East GmbH, Potsdam, VITRONIC Machine Vision Saudi Arabia LLC (Saud-Arabien) und VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bdn. (Malaysia). Die Unternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss der Vitronic GmbH einbezogen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bdn. (Malaysia).

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 104.494 (Vorjahr: TEUR 94.000) wurden mit den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 21.829 (Vorjahr: TEUR 20.454) offen verrechnet.

Die Vorräte beinhalten neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von TEUR 45.870 (Vorjahr: TEUR 43.061) im Wesentlichen unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 55.830 (Vorjahr: TEUR 45.048). Die Höhe der unfertigen Erzeugnisse spiegelt den hohen Anteil von langfristigen Fertigungsaufträgen wider, die eine Laufzeit von mindestens einem Jahr oder mehr haben und zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgerechnet sind. Die Bestandsveränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr beträgt TEUR 7.814.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Aktive latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus zeitlich begrenzten Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie zwischen Handelsbilanz I (HBI) und Handelsbilanz II (HBII).

Die ausgewiesenen latenten Steuern sind mit individuellen Steuersätzen des jeweiligen Tochterunternehmens berechnet (Deutschland: 31,5%; Dubai: 0,0%; Australien: 30,0%; China: 25,0%; USA: 43,0%, Polen: 10%, Frankreich: 10%).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 827 (Vorjahr: TEUR 620) resultieren mit TEUR 542 aus den HBII-Anpassungen, mit TEUR 55 aus den unterschiedlichen Wertansätzen in HBI und Steuerbilanz und mit TEUR 230 aus Konsolidierungsbuchungen:

a) aktive latente Steuern aus HBII-Anpassungen:

Aktive latente Steuern aus HB II Anpassungen in TEUR	2019	2018
Vitronic Machine Vision Ltd.	542	264
VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd	0	46
VITRONIC France SAS	0	14

b) aktive latente Steuern aus HBI:

Aktive latente Steuern aus HB I in TEUR	2019	2018
VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd.	54	47
VETRO Verkehrselektronik GmbH	1	0

Diese aktive latente Steuern aus den HBI und HBII Anpassungen beruhen insbesondere auf Differenzen bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und den Vorräten.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und ist vollständig eingezahlt. Das gezeichnete Kapital des Unternehmens VITRONIC Machine Vision Ltd. (USA) beträgt TEUR 1.069 (Vorjahr: TEUR 1.069).

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert TEUR 5.293.

Zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf Anlage V (Konzerneigenkapitalspiegel) verwiesen.

Darüber hinaus stehen dem Konzern aus Gewinnthesaurierung und Wechselkursschwankungen TEUR 55.280 (Vorjahr: TEUR 53.412) Eigenkapitalbeträge zur Verfügung.

5. Rückstellungen

5.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen TEUR 2.238 (Vorjahr: TEUR 2.002) und betreffen die Muttergesellschaft (TEUR 1.153) sowie die Tochterunternehmen Vetro Verkehrselektronik GmbH, Wismar (TEUR 85), Vitronic Machine Vision Middle East LLC, Dubai (TEUR 991) und Vitronic France SAS (TEUR 8).

Die Rückstellungen für Pensionen wurden für Versorgungszusagen der Muttergesellschaft Vitronic GmbH an ihre Geschäftsführer sowie der Tochtergesellschaft Vetro Verkehrselektronik GmbH, Wismar, an ihre ehemaligen Gesellschaftergeschäftsführer eingestellt. Die Rückstellung für die Tochtergesellschaft Vitronic Machine Vision Middle East betrifft Abfindungen, die jeder Mitarbeiter beim Ausscheiden aus dem Unternehmen erhält und die sich am Gehalt und der Dauer des Arbeitsverhältnisses orientieren.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 154.

Die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von insgesamt TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 657) wurden mit den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2019 gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Sie betreffen mit TEUR 574 die Muttergesellschaft und TEUR 122 die Tochtergesellschaft Vetro Verkehrselektronik GmbH. Für die Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte für die Vitronic GmbH und die Vetro Verkehrselektronik GmbH ermittelt:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	1.883	1.773
Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	696	657
Rückstellungen für Pensionen & ähnl. Verpflichtungen	1.231	1.169
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	44	53

Da der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände teilweise den Erfüllungsbetrag der Schuld übersteigt, wurde der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten „E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ aktiviert.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht deren Anschaffungskosten. Nennenswerte verrechnete Aufwendungen und Erträge bestehen nicht.

5.2 Steuerrückstellungen

Die Ermittlung der Steuerrückstellungen erfolgt nach den im jeweiligen Land geltenden steuerlichen Vorschriften. Sie betragen zum 31. Dezember 2019 insgesamt TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 2.781).

5.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Rückstellungen in TEUR		
Garantie- und Kulanzleistungen	10.066	11.017
Abschluss- und Prüfkosten	341	239
Personalarückstellungen	1.783	1.850
Übrige	2.984	1.401
Gesamt	15.174	14.507

6. Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten in TEUR	31.12.2019	Laufzeit bis zu einem Jahr	Laufzeit von mehr als einem Jahr	Laufzeit 1-5 Jahre	Laufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.249	67.971	9.278	3.437	5.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.939	10.939	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.849	8.697	152	60	92
Gesamt	97,037	87.759	9.278	3.437	5.841

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Grundsuld der G.B.B.N. GmbH, Wiesbaden, in Höhe von TEUR 4.000 besichert. Darüber hinaus wurden Festgeldguthaben verpfändet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.832 (Vorjahr: TEUR 4.179) enthalten.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latente Steuern resultieren aus zeitlich begrenzten Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie zwischen Handelsbilanz I (HBI) und Handelsbilanz II (HBII).

Die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 744 (Vorjahr: TEUR 1.386) resultieren mit TEUR 714 aus den HBII-Anpassungen, und mit TEUR 30 aus Konsolidierungsbuchungen:

Die passiven latenten Steuern aus HBII-Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

Passive latente Steuern aus HB II Anpassungen in TEUR	2019	2018
Vitronic GmbH	634	831
VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd.	40	23
VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd	40	241
Vitronic Machine Vision Ltd.	0	290

Diese passive latente Steuern aus den HBII Anpassungen beruhen insbesondere auf Differenzen in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

II. Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

Umsatzerlöse		2019	2018
Europa	Mio. EUR	68,0	63,5
Asien	Mio. EUR	5,8	11,4
Australien	Mio. EUR	1,5	1,0
Amerika	Mio. EUR	17,0	13,9
Mittlerer Osten	Mio. EUR	51,1	40,9
Gesamt		143,4	130,8

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

Umsatzerlöse		2019	2018
Industrieautomation	Mio. EUR	17,8	16,3
Logistikautomation	Mio. EUR	30,9	38,4
Verkehrstechnik	Mio. EUR	94,7	76,1
Gesamt		143,4	130,8

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 5.034 (Vorjahr: TEUR 4.058) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Währungsdifferenzen aus den Einzelabschlüssen in Höhe von TEUR 241 (TEUR 1.332) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen von TEUR 2.327.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Zeitarbeit TEUR 1.416 (Vorjahr: TEUR 2.740), Werbe- und Reisekosten TEUR 5.404 (Vorjahr: TEUR 4.172) sowie Raumkosten TEUR 4.625 (Vorjahr: TEUR 4.655).

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 626 (Vorjahr: TEUR 1.690).

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind Zinsen für Darlehen (TEUR 1.378, Vorjahr: TEUR 962), Avale (TEUR 482, Vorjahr: TEUR 368) und Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellung (TEUR 142, Vorjahr: TEUR 130).

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind laufende Steuern des Geschäftsjahres sowie Erträge (im Vorjahr: Aufwendungen) aus latenten Steuern enthalten TEUR -848 (Vorjahr: TEUR 287).

VIII. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel

Kapitalflussrechnung

Finanzmittelfonds bezeichnet alle Bankguthaben und Barkassenbestände sowie Schecks.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz.

Ausgehend vom Konzernjahresüberschuss wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Konzernjahresüberschuss wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst v.a. Zugänge im Sachanlagevermögen und im Finanzanlagevermögen.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus der Tilgung von Darlehen die Zuflüsse aus Aufnahme von enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Eigenkapitalspiegel

Folgende Beträge stehen den Gesellschaftern am Stichtag zur Ausschüttung zur Verfügung:

Gesellschaft	Bezeichnung	Beträge
Vitronic GmbH	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TEUR 49.855

Gesellschaft	Bezeichnung	Beträge
Vitronic Machine Vision Middle East LLC, Dubai	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TAED 33.619
Vitronic Machine Vision Ltd., USA	Partner Capital	TUSD 3.749
Vitronic Machine Vision Australia Pty. Ltd., Australien	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TAUD 0
Vitronic Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd., China	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TCNY 0
Vetro Verkehrselektronik GmbH	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TEUR 1.487
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TPLN 2.422
VITRONIC France SAS	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TEUR 278
ERA GmbH & Co. KG		TEUR 0
ERA Beteiligungs-GmbH	Gewinnvortrag und Jahresüberschuss	TEUR 109

Aus der Zinsdifferenz in den Pensionsrückstellungen von 7-jährigem und 10-jährigen Marktzins der Vitronic GmbH und Vetro Verkehrselektronik GmbH ergibt sich insgesamt eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 154. Darüber hinaus bestehen keine Ausschüttungssperren auf gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Grundlage.

IX. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB

1. Namen der Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen der Geschäftsführung an:

Namen	Beruf
Dr.-Ing. Norbert Stein (Vorsitzender der Geschäftsführung)	Ingenieur, CEO
Birgitt Stein	Kauffrau, CHRO
Dr. Heiko Frohn	Ingenieur, CTO
Dipl.-Ing. Gerhard Bär	Ingenieur, COO
Dipl.-Kfm. Matthias Pörner	Diplom Kaufmann, CFO
Dipl. Wirtschaftsingen. Daniel Scholz-Stein	Wirtschaftsingenieur, CSO

Die Gesamtbezüge der Organe des Mutterunternehmens betragen inkl. Sachbezüge und Zuführung zur Altersvorsorge in 2019 TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.800). Im Februar 2020 hat Dr.-Ing. Norbert Stein den Vorsitz der Geschäftsführung an Dipl.-Wirt.-Ing. Daniel Scholz-Stein übergeben.

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die im Konsolidierungskreis berücksichtigten Gesellschaften beschäftigten im Berichtsjahr durchschnittlich 1.059 Mitarbeiter (gewerbliche, technische und kaufmännische Angestellte) (Vorjahr 930 Mitarbeiter). Hiervon waren 35 in den USA (Vorjahr: 31), 12 in Australien (Vorjahr: 13), 14 in China (Vorjahr: 14), 95 in Dubai (Vorjahr: 80), 15 in Polen (Vorjahr: 9), 9 in Frankreich (Vorjahr: 4) und 879 in Deutschland (Vorjahr: 779) beschäftigt.

3. Abschlussprüferhonorar

Für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2019 wurde mit dem Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von insgesamt ca. 95.000 EUR für die Abschlussprüfungsleistungen vereinbart. Weitere Leistungen wurden nicht vereinbart oder erbracht.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat im Wesentlichen aufgrund bestehender Miet-, Service-, Versicherungs- und Fuhrparkverträge finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.031 (Vorjahr: TEUR 9.279).

Zum Bilanzstichtag besteht ferner ein offenes Bestellobligo des technischen Einkaufs in Höhe von 24,2 Mio. €.

Der Konzern hat für Fahrzeuge Leasingverträge mit Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren und noch ausstehenden Leasingraten in Höhe von T€ 209 abgeschlossen. Hiermit wird das Working Capital und der Finanzbedarfs des Unternehmens reduziert. Neben der Verpflichtung zur Zahlung von Leasingraten bestehen, - auch basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit - keine wesentlichen Risiken.

5. Nachtragsbericht

COVID-19

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie stellt seit Mitte Q1/2020 weltweit fast täglich neue Herausforderungen. VITRONIC setzt die empfohlenen Maßnahmen der offiziellen Stellen uneingeschränkt um. Viele solcher Maßnahmen wurden in einem frühen Stadium implementiert und die gesamte globale Mannschaft trägt sie motiviert mit. An erster Stelle stehen Wohl und Sicherheit der Mitarbeiterinnen, Kunden und Partner, aber auch Erhaltung der weiteren wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit. Ein Krisenstab nimmt eine tägliche Neubewertung die Situation vor, sichert die unternehmensweite Kommunikation, zahlreiche Mitarbeiter*arbeiten im Home Office und in der Produktion wird mittels Schicht- und Teameinheiten eine Redundanz und damit Aufrechterhaltung der Arbeitsbereitschaft sichergestellt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 machten sich mit Blick auf Projektbearbeitung und Vertriebsaktivitäten erste Verzögerungen durch COVID-19 aus der Region China bemerkbar, mit noch einer geringen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der VITRONIC GmbH. Verstärkt wurden die Effekte allerdings mit Ausweitung der Krise in der arabischen Region. Ein konsequentes Maßnahmenpaket der Auftraggeber führte zu einem deutlichen Rückgang des Personen- und Warenverkehrs, wodurch sich geplante Inbetrieb- und Abnahmeprozesse deutlich verzögerten. Hierdurch wurden Ergebnis- und Liquiditätsverlauf im ersten Quartal 2020 deutlich beeinflusst. Zum Ende Q1/2020 wurden seitens der Kunden bereits klare Lockerungen der Maßnahmen angekündigt und eine Fortsetzung der Zusammenarbeit fortgeführt. Nach Projektstart des in Q4/2019 beauftragten strategischen Großauftrages für den Endkunden Rwanda National Police werden sich möglicherweise vorgeplante Liefertermine ab Q2/2020 verzögern, da die kundenseitigen Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen sind. Hieraus ist ebenfalls eine Verschiebung der kommerziellen Meilensteine zu erwarten. Im Portfolio des Standardgeschäftes wurden mittlerweile weitere Terminverschiebungen durch den Kunden mitgeteilt und vereinbart.

Die bestehenden Lieferketten wurden von Beginn an überwacht. Neben dem weiteren Aufbau des Vorratsbestandes durch beschleunigten Materialabruf, werden bei sehr wenigen kritischen Liefersituationen die Eigen- und Fremdfertigungen bewertet und durch intensive Produktionsreichweitenanalysen effiziente Produktfertigstellungen abgeschlossen.

Der angepasste vertriebliche Forecast wurde aufgrund der Krise überarbeitet, lässt allerdings in der Gesamtjahresbetrachtung 2020 aus derzeitiger Sicht keinen nachlassenden Auftragseingang erwarten, vielmehr werden ein Nachholeffekt und positive Effekte aus der Diversifizierung gesehen.

In einer über einen Zeitraum von rund 6 bis 8 Monaten anhaltenden „intensiven“ COVID-19 Periode wurde eine angepasste Finanzplanung erstellt. Hieraus leitet sich eine Gesamtleistung in Höhe von 195 Mio. EUR und ein EBIT von 5,5 Mio. EUR ab. Damit wird sich der erwartete Nachholeffekt nicht einstellen, jedoch ein unverändert hoher Auftragsbestand für 2021 bestehen bleiben. Die daraus möglichen negativen Effekte für den Finanzmittelfonds werden über eine enge Abstimmung mit den Kreditinstituten im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der vorgesehenen Konsortialfinanzierung gesichert.

CEO

Im März 2020 hat Daniel Scholz-Stein den Vorsitz der Geschäftsführung von Dr.-Ing. Norbert Stein übernommen. Herr Dr.-Ing. Stein bleibt dem Unternehmen weiterhin als Geschäftsführer erhalten.

6. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

8. Ergebnisverwendung der Muttergesellschaft

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens vor: Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 (EUR 1.319.367,34) und der Ergebnisvortrag (EUR 47.355.769,82) in Höhe von insgesamt EUR 48.675.137,16 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Wiesbaden, den 30. Juni 2020

Dr.-Ing. Norbert Stein

Birgitt Stein

Dipl.-Ing. Gerhard Bär

Dr.-Ing. Heiko Frohn

Dipl.-Kfm. Matthias Pörner

Dipl.-Wirt.-Ing. Daniel Scholz-Stein

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2019

	Anschaffungskosten		Veränderung des
	01.01.2019	Währungsdifferenz	Konsolidierungskreises
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.336,20	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	379.935,95	0,00	1.172.430,27
3. Software	8.124.581,79	2.473,32	50.081,00
	8.527.853,94	2.473,32	1.222.511,27
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.022.945,05	1.354,03	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.755.911,28	6.427,56	72.783,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.804.792,35	50.158,76	273.159,00
	19.583.648,68	57.940,35	345.942,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.538,66	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.600,00
	106.538,66	0,00	1.600,00
	28.218.041,28	60.413,67	1.570.053,27

	Anschaffungskosten		
	Zugang	Abgang	31.12.2019
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	605,00	22.731,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.552.366,22
3. Software	782.938,12	0,00	8.960.074,23
	782.938,12	605,00	10.535.171,65
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	170.202,26	0,00	2.194.501,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	350.867,35	69.837,00	2.116.152,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.434.536,10	999.502,83	18.563.143,38
	3.955.605,71	1.069.339,83	22.873.796,91
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	197.076,14	0,00	303.614,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	570.000,00	0,00	570.000,00
3. sonstige Ausleihungen	19.075,78	0,00	20.675,78
	786.151,92	0,00	894.290,58
	5.524.695,75	1.069.944,83	34.303.259,14

	Kumulierte Abschreibung				
	01.01.2019	Währungsdifferenz	Zugang	Abgang	31.12.2019
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.160,20	0,00	948,00	604,00	11.504,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	379.935,95	0,00	214.945,55	0,00	594.881,50
3. Software	2.664.365,85	239,73	1.909.680,77	0,00	4.574.286,35
	3.055.462,00	239,73	2.125.574,32	604,00	5.180.672,05
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.891,51	67,98	63.070,57	0,00	75.030,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	688.069,00	2.612,46	298.252,58	58.980,53	929.953,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.454.554,69	31.583,39	2.798.997,27	994.504,64	11.290.630,71
	10.154.515,20	34.263,83	3.160.320,42	1.053.485,17	12.295.614,28
III. Finanzanlagen					

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, den 31. Juli 2020

dhpg themis GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Güntgen, Wirtschaftsprüfer

Giorgini, Wirtschaftsprüfer

Konzern-Bilanz VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH Wiesbaden zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.227,00	12.176,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	957.484,72	0,00
3. Software	4.385.787,88	5.460.215,94
	5.354.499,60	5.472.391,94
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.119.471,28	2.011.053,54
2. technische Anlagen und Maschinen	1.186.198,68	1.067.842,28
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.272.512,67	6.350.237,66
	10.578.182,63	9.429.133,48
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	303.614,80	106.538,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	570.000,00	0,00
3. sonstige Ausleihungen	20.675,78	0,00
	894.290,58	106.538,66
	16.826.972,81	15.008.064,08
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.870.397,55	43.060.539,43
2. unfertige Erzeugnisse	55.829.872,83	45.047.546,41
3. fertige Erzeugnisse	1.242.750,79	4.039.855,81
4. geleistete Anzahlungen	1.551.442,12	1.852.187,91
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21.829.060,85	-20.454.449,13
	82.665.402,44	73.545.680,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.474.668,38	40.601.938,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	524.281,56	273.086,18
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.527.864,23	2.972.899,01
	63.526.814,17	43.847.923,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.739.717,31	19.673.866,54
	159.931.932,92	137.067.470,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.056.533,73	1.925.725,58
D. Aktive latente Steuern	826.885,35	619.932,99
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	43.902,00	52.948,00
	179.686.227,81	154.674.141,19

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.569.564,06	2.569.564,06
II. Gewinnrücklagen	5.293.063,44	5.293.063,44
III. Gewinnvortrag	52.603.957,71	50.081.597,14
IV. Konzernjahresüberschuss	1.694.199,53	2.522.360,50
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	981.839,71	807.978,41
	63.142.624,45	61.274.563,55
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	78.048,25	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.238.303,26	2.002.033,83
2. Steuerrückstellungen	1.179.882,00	2.781.139,13
3. sonstige Rückstellungen	15.174.204,60	14.506.911,13

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
	18.592.389,86	19.290.084,09
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.249.217,65	56.645.321,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.939.215,94	9.878.281,40
3. sonstige Verbindlichkeiten	8.849.378,83	6.009.394,17
- davon aus Steuern EUR 1.355.046,69 (i.Vj. EUR 393.736,39)		
	97.037.812,42	72.532.997,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	91.136,74	190.832,57
F. Passive latente Steuern	744.216,09	1.385.663,51
	179.686.227,81	154.674.141,19

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

VITRONIC Dr.-Ing. Bildverarbeitungssysteme GmbH

Wiesbaden

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn-Rücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	T€	T€	T€
Stand am 31.12.2017	2.570	5.246	338
Ausschüttung	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	470
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	47	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Stand am 31.12.2018	2.570	5.293	808
Ergebnisverwendung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	174
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Stand am 31.12.2019	2.570	5.293	982
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss	Konzerneigenkapital
	T€	T€	T€
Stand am 31.12.2017	41.816	9.269	59.239
Ausschüttung	-1.003	0	-1.003

	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss	Konzerneigenkapital
	T€	T€	T€
Ergebnisverwendung	9.269	-9.269	0
Währungsumrechnung	0	0	470
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	47
Konzernjahresüberschuss	0	2.522	2.522
Stand am 31.12.2018	50.082	2.522	61.275
Ergebnisverwendung	2.522	-2.522	0
Währungsumrechnung	0	0	174
Konzernjahresüberschuss	0	1.694	1.694
Stand am 31.12.2019	52.604	1.694	63.143

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH

Wiesbaden

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	143.444.816,20	130.790.908,55
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.814.233,64	7.843.851,41
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.455.573,60	682.798,29
4. sonstige betriebliche Erträge	5.033.517,99	4.057.690,05
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.911.892,33	45.367.704,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.498.589,49	6.188.075,33
	57.410.481,82	51.555.779,48
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	55.015.799,36	48.209.189,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.213.841,26	8.632.529,59
davon für Altersversorgung € 297.834,26 (Vorjahr: €198.105,24)		
	65.229.640,62	56.841.719,35
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.285.894,74	4.230.778,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.502.773,15	25.484.865,28

	2019	2018
	€	€
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.054,14	20.475,26
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.076,76	6.389,87
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.002.892,27	1.460.124,91
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395.523,74	1.267.333,86
davon aus der Veränderung latenter Steuern: € -848.399,78 (Vorjahr: €286.762,35)		
13. Ergebnis nach Steuern	1.746.113,47	2.561.512,54
14. Sonstige Steuern	51.913,94	39.152,04
15. Konzernjahresüberschuss	1.694.199,53	2.522.360,50

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	1.694	2.523
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.286	4.239
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	808	-1.032
-		
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-134	-81
-		
5. -/ + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29.025	-15.138
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.614	788
7. -/ + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-183	154
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.991	1.454
-		
9. - Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-22	-20
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-396	1.267
-		
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-1.024	-3.626
-		
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	-19.391	-9.472
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-783	-931
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	199	39

	2019	2018
	TEUR	TEUR
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.956	-5.435
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-786	-25
17. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.410	0
18. + Erhaltene Zinsen	34	26
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 18)	-6.702	-6.326
20. + Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.509	-14.900
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24.515	42.469
22. - Gezahlte Zinsen	-1.869	-1.330
23. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-1.003
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 23)	20.137	25.236
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12,19 und 24)	-5.956	9.438
26. -/ Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	22	149
+		
27. + Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	190
28. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.674	9.897
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 28)	13.740	19.674

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH (VITRONIC), Wiesbaden, ist mit ihren Tochtergesellschaften einer der Weltmarktführer für kundenspezifische Lösungssysteme und Produkte der industriellen Bildverarbeitung. Die Anwendungen werden in den Bereichen der Industrieautomation, Logistik und Verkehrstechnik eingesetzt.

Mit weltweiten Konzerngesellschaften und weiteren Vertriebs- und Servicebüros bietet VITRONIC Kunden- und Marktnähe in wichtigen Kundenregionen.

Das Europageschäft wird im Wesentlichen von der Unternehmenszentrale in Wiesbaden für sämtliche Geschäftsbereiche betreut. Sie wird unterstützt durch den Unternehmensstandort Potsdam, der vertrieblich Nord- und Osteuropa bearbeitet. Zusätzlich dient dieser Standort für Servicetätigkeiten. Die osteuropäischen Vertriebs- und Serviceaktivitäten werden durch die polnische Tochtergesellschaft VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o. o. ergänzt. Das Betreibergeschäft in der Geschwindigkeitsmessung wird deutschlandweit von der VETRO Verkehrselektronik GmbH in Wismar und der ERA GmbH & Co. KG in Heilbronn betrieben. Die französische VITRONIC-Niederlassung in Paris betreut insbesondere Frankreich und weitere südeuropäische Länder. Das Vertriebs- und Servicebüro in Großbritannien (Birmingham) sorgt für Kontakte in wichtigen internationalen Märkten.

In Amerika betreut die VITRONIC Machine Vision Ltd., Louisville (Kentucky/USA), einen sehr wichtigen Markt mit Vertriebsaktivitäten, Serviceleistungen und einigen kundenspezifischen Applikationsentwicklungen. Schwerpunkt sind Logistikanwendungen, aber auch Produkte der Industrieautomation und Verkehrstechnik sind in den amerikanischen Märkten im Einsatz und werden gepflegt.

Für das Asiengeschäft sind die chinesische VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd. (Shanghai/China) und die Niederlassung VITRONIC Machine Vision Asia SDN BHD in Malaysia verantwortlich. Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistungen der Gesellschaften sind Kunden der Industrie, Logistik und Verkehrstechnik.

Das Geschäft der VITRONIC Machine Vision Middle East LLC in Dubai (UAE) ist bisher auf Produkte und Anwendungen der Verkehrstechnik konzentriert und umfasst die gesamte Region im Mittleren Osten.

Im australischen Markt ist die VITRONIC Machine Vision Australia PLC in Melbourne präsent und hat den Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistung in der Verkehrstechnik.

1.2 Geschäftsprozesse

Die Entwicklung, das Design und die Produktion der wesentlichen Bestandteile der Kundensysteme und Komponenten erfolgen in der Firmenzentrale in Wiesbaden. Dort werden auch die strategischen Entscheidungen koordiniert. Die Struktur der Vertriebs- und Servicegesellschaften benötigt keine wesentlichen Investitionen außerhalb des Mutterunternehmens.

1.3 Ziele und Strategie

Wesentliche Erfolgsfaktoren sind eine hohe Entwicklungsquote und Innovationsbereitschaft. Mit jährlichen Entwicklungsquoten von ca. 10 % der Gesamtleistung stellt VITRONIC die ständige Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios und die nachhaltige Erfüllung hoher Qualitätsansprüche sicher.

Ein weiteres wesentliches Element der Strategie ist die Diversifizierung auf die unterschiedlichen Produktbereiche und Märkte. Dies sorgt für Stabilität und lässt Synergien frühzeitig erkennen.

Im Fokus steht weiterhin das organische Unternehmenswachstum, wobei die Unternehmensstabilität als wesentliche Zielgröße definiert ist. Firmenakquisitionen kommen nach Bewertung als sinnvoller Strategiebestandteil, Integrierbarkeit und nach umfassender Prüfung zur Erweiterung des Portfolios in Betracht.

1.4 Steuerungssystem

Die wirtschaftliche Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt zentral über die Geschäftsführung der Zentrale. Strategische Inhalte werden mit den Verantwortlichen der funktionalen Einheiten entwickelt und abgestimmt.

1.5 Forschung und Entwicklung

Die 2019 im Unternehmen für F&E eingesetzten Ressourcen betragen 13,2 Mio. EUR und damit wie im Vorjahr ca. 10% der Gesamtleistung. In absoluten Zahlen lagen sie leicht über Vorjahresniveau. Die bereichsübergreifenden Aufwendungen lagen bei 1,2 Mio. EUR.

Technologie- und Produktentwicklung, sowie die Produktpflege am bestehenden Produktportfolio der Kerngeschäftsbereiche wurden in 2019 kontinuierlich weitergeführt.

Die F&E-Kofinanzierung durch öffentliche Fördermittel konnte durch ein mit Landesmitteln gefördertes Forschungsprojekt gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden. Dies kompensierte das Auslaufen einer rein eigenfinanzierten F&E-Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt.

Wie im Vorjahr konnten auch 2019 in allen 3 Geschäftsbereichen neue Produkte und/oder Produkterweiterungen auf den Markt gebracht werden.

Industrie

Die Entwicklungsarbeiten an unserer Basis-SW führten zum Release 7, mit der alle wesentlichen Entwicklungsziele der 2018 begonnenen Modernisierung und funktionalen Abrundung der Plattform erreicht wurden. Dies erlaubt, die Aufwände für Pflege und Weiterentwicklung der Basis-Software ab 2020 erheblich zu reduzieren.

Im Bereich der PV-Inspektionssysteme wurden die Entwicklungsanstrengungen im Jahresverlauf forciert, um auf veränderte Marktanforderungen zu reagieren. Arbeitsschwerpunkte waren Produktweiterentwicklungen zur Modularisierung (erhöhte Flexibilität) und Kostenreduktion der Prüfstationen, sowie die Fertigstellung und Markteinführung der neuen Softwareplattform ViSolar 3.0. Die Entwicklung eines neuen Stationstyps auf Basis von CIS-Sensorik wurde gestoppt, da es für den CIS-Sensor nicht gelungen ist, zu akzeptablen Kosten einen serientauglichen Stand zu erreichen.

Im Bereich Schweißnahtprüfung wurde die nächste Sensorgeneration für VIRO WSI zur Serienreife entwickelt und in beiden Varianten (für MIG-/MAG- bzw. für Lasernähte) im Markt eingeführt. Die VIRO WSI Prüfsoftware wurde konsequent weiterentwickelt, um neuen Anforderungen, insbesondere aus dem wachsenden Marktsegment der

Antriebsbatteriefertigung zu genügen. Hierbei konnten insbesondere bei der Segmentierung flacher Nähte durch den Einsatz von KI-Methoden erhebliche Verbesserungen erreicht werden.

Der F&E-Ressourcenverbrauch des Geschäftsbereichs lag mit 2,7 Mio. € 10 % unter dem Vorjahreswert. Allerdings wurden die zu Jahresbeginn angestrebten Einsparungen von 25 % verfehlt, da im Jahresverlauf zusätzliche Aktivitäten im PV-Bereich freigegeben wurden.

Logistikautomation

Neben kontinuierlichen Produktpflegeaktivitäten am bekannten Produktportfolio sind im Berichtsjahr insbesondere folgende Entwicklungen hervorzuheben:

- Entwicklung eines Nachfolgeprodukts unseres Volumenmesskopfs VOLUME HD mit verbesserter Musterprojektion und -Objekterkennung. Mit dieser Entwicklung wird eine signifikant gesteigerte Messgenauigkeit angestrebt, die der Markt zunehmend fordert. Die Entwicklung konnte 2019 bis zur Nullserienreife gebracht werden, eine Pilotierung sowie eine metrologische (OIML-) Zertifizierung werden ab Q1/2020 erfolgen.
- Für die Ident-Kernkomponente VICAM 3S wurde die Entwicklung einer Variante mit höchstauflösendem Zeilensensor (16k) begonnen, welche dank verdoppelter Bildpunktauflösung eine OCR-Fähigkeit auch bei sehr großen Förderbandbreiten gewährleisten wird. Erste Prototypen werden aktuell gefertigt.
- Die neue Generation der VICAM Snap mit hochauflösender Kamera und vergrößertem Arbeitsraum wurde zur Serienreife entwickelt. Parallel dazu erfolgte eine Portierung der Software auf LINUX-Plattform, wobei der komplette Funktionsumfang in Q1/2020 erreicht werden wird. Im Frühjahr 2020 soll das Produkt in beiden Varianten lieferbar sein.
- Die im Vorjahr integrierten innovativen Funktionalitäten auf Basis Maschinellen Lernens (Gefahrgutlabel-Erkennung, Bag-Erkennung) wurden 2019 im Produktionsumfeld erprobt und weiterentwickelt.
- VIPAC SORT wurde zu einem modularen Standard weiterentwickelt, der nun auch Diverter umfasst. Letztere können nun kundenspezifisch skaliert und nahtlos in die Steuerung integriert mit angeboten werden. Aus Qualitätsgründen wurde im Berichtszeitraum der Wechsel auf einen deutschen Mechanik-Lieferanten vollzogen, was zu Mehraufwänden bei Material und Entwicklungsleistung führte.

Der F&E-Ressourcenverbrauch des Geschäftsbereichs lag mit 2,8 Mio. EUR im Plan. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Planung im Jahresverlauf adjustiert wurde, um zwei strategischen Entscheidungen Rechnung zu tragen, dem Wechsel des Fördertechnik-Partners bei VIPAC SORT sowie der erweiterten kryptografischen Absicherung unseres IP des neuen Volumenmesskopfs vor der Markteinführung auf dem asiatischen Markt.

Verkehrstechnik

Die Aktivitäten im Produktbereich PoliScan einschließlich der Abschnittskontrolle umfassten 2019 Produktpflegeaktivitäten am Kernprodukt FM1 und seinen Zubehörkomponenten, sowie projektspezifische funktionale Erweiterungen.

Erhebliche Entwicklungsleistungen wurden weiterhin in die Erweiterung unserer Kreuzungsüberwachungsanlagen um eine Videobasierte Trackinglösung (Video- Extension) investiert, die die Leistungsfähigkeit unsere Systeme erheblich steigert. Die Kombination messender LIDAR-Sensorik mit intelligentem Video-Tracking erlaubt erstmals, auch komplexe Verstöße auf mehrspurigen Kreuzungen mit hohem Verkehrsaufkommen zu erfassen, was 2019 erstmals in realer Verkehrsumgebung demonstriert werden konnte. Hierauf basierend wurde eine eigenständige, ausschließlich videobasierte Rotlichtüberwachungslösung entwickelt und erfolgreich pilotiert, die - da ohne Anbindung der Ampelsteuerung und ohne aufwändiges Gehäuse integrierbar - unser Produktportfolio um eine frugale Variante ergänzt.

Im Produktbereich Maut wurden auch in 2019 Entwicklungsarbeiten im Hinblick auf Ausschreibungen für Mautsysteme fortgeführt, die sich am aktuellen Markttrend orientieren, zunehmend mobile und kostengünstige Kontrolllösungen nachzufragen, geringe Performanceeinbußen dabei akzeptierend. In diesem Kontext wurde die Entwicklung eines Dachbalkensystems vorangetrieben, welcher unterschiedliche Kontrollfunktionalitäten, basierend auf Kennzeichenlesung und Klassifikation, bereitstellt. Die Produktentwicklung besitzt aktuell Nullserienreife, erste Kundenprojekte wurden auf dieser Basis realisiert. Für stationäre und portable Lösungen wurde eine modular aufgebaute Hardwareplattform entwickelt, welche die Basis für zukünftige kundenspezifisch anpassbare Kontrolllösungen darstellen wird. Funktional sind darin Videosensorik, Beleuchtung und eine Embedded-Rechnereinheit, welche CNN- basiertes Edge-Processing unterstützt, zusammengefasst.

Um angesichts der derzeitigen rasanten Technologieentwicklung im Bereich Lidar-Frontend unsere technologische Stellung als kompetenter Lösungspartner abzusichern, wurden unsere Aktivitäten im Bereich der szenenerfassenden Sensorik im Laufe des Jahres ausgeweitet. Aktuell werden sowohl eine Eigenentwicklung einer 3D-Lidarsensorik als auch die Evaluierung prototypischer Lösungen Dritter verfolgt.

Die bestehende, langfristige FuE-Kooperation im Bereich der Analyse von Videostreamen wurde in 2019 mit dem geförderten FuE-Vorhaben zur verteilten, intelligenten Kreuzungsüberwachung zusammengeführt. Die 2018 begonnenen FuE-Kooperationen im Bereich SmartCity wurden unverändert fortgeführt.

Der F&E-Ressourcenverbrauch des Geschäftsbereichs betrug wie im Vorjahr 6,5 Mio. EUR und entsprach damit der Planung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Weltwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verlor im Laufe des Jahres 2019 weiter an Schwung. Der zyklische Abschwung wurde durch den Wandel in der Automobilindustrie, die wirtschaftliche Neuausrichtung in China sowie den zunehmenden Protektionismus verstärkt. Zu Jahresbeginn 2019 ging der Internationalen Währungsfonds (IWF) noch von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5% aus. Die tatsächliche Entwicklung lag mit geschätzt 2,9% deutlich unter der Prognose. Die industrielle Produktion stieg im Jahr 2019 um 0,8% (2018: 3,1%).

In allen Regionen büßte die Wirtschaftsleistung an Dynamik ein. Unter den Industriestaaten erzielten die USA mit 2,3% den stärksten Zuwachs. Hingegen betrug das Plus in der Euro-Zone nur 1,2%. Ausgesprochen schwach entwickelten sich Italien (plus 0,2%) und Deutschland (plus 0,5%). In Spanien wuchs die Wirtschaft mit 2,0% überdurchschnittlich.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern war das Wirtschaftswachstum mit 3,7% mehr als doppelt so hoch wie in den Industrieländern. Aber auch hier verfehlten fast alle Länder 2019 die Prognosewerte. Besonders ausgeprägt war dies (verglichen mit den Prognosewerten von Januar 2019) in Indien, Mexiko, Brasilien und Saudi-Arabien. In China wurde der Strukturwandel einschließlich Wachstumsverlangsamung fortgesetzt. Die Wirtschaft soll um 6,1% zugelegt haben. Mit 3,3% Plus nahm die Wirtschaftsleistung in Sub-Sahara Afrika fast entsprechend dem Prognosewert zu. Die sehr schwache Entwicklung in Südafrika wurde unter anderem durch die bessere Entwicklung in Nigeria ausgeglichen.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2020 & January 2019; cpb World Trade Monitor November 2019

Globaler Maschinenbau

Global schien zu Beginn des Jahres 2019 ein preisbereinigtes Umsatzplus von rund 3,0% möglich. Doch zu viele politisch motivierte Umwälzungen verunsicherten potenzielle Investoren, zudem kam es durch den Transformationsprozess in der Automobilindustrie zu Nachfrageausfällen. Der Welt-Maschinenumsatz dürfte 2019 preisbereinigt auf dem Niveau des Vorjahres stagniert haben. An den TOP-5-Standorten (VR China, USA, Deutschland, Japan, Italien), die für gut 70% des Welt-Maschinenumsatzes stehen, war der Jahresabschluss voraussichtlich lediglich in China positiv.

Quelle und weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, Dezember 2019

2.1.2 Deutsche Konjunktur

Das Bruttoinlandsprodukt hat im Jahr 2019 um 0,6% zugelegt. Die deutsche Wirtschaft wuchs damit auch im zehnten Jahr in Folge. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat sich abgeschwächt und liegt unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Wachstumsimpulse kamen insbesondere aus dem Konsum: Die privaten Konsumausgaben legten um 1,6% zu, die staatlichen um 2,5%. Auch die Bruttoanlageinvestitionen entwickelten sich positiv: Die Bauinvestitionen stiegen um 3,8%, die sonstigen Anlagen um 2,7%. Die Ausrüstungsinvestitionen schwächelten mit einem Plus von 0,4%. Die Bruttoinvestitionen, die Vorratsveränderungen berücksichtigen, gingen um 1,7% zurück. Dieser Vorratsabbau ist auf eine schwache Industrieproduktion und gestiegene Exporte zurückzuführen. 2019 sind 45,3 Millionen Personen erwerbstätig, 400 Tausend oder 0,9% mehr als 2018. Daraus resultiert ein neuer Höchststand an Erwerbstätigen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten trug maßgeblich zu diesem Wachstum bei.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinenbau hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr ihr Vorjahresniveau um 2,8 % (noch immer vorläufiges Ergebnis; es stehen noch Korrekturen aus) verfehlt. Das führte in 35% der Unternehmen zu Produktionsbehinderungen durch Auftragsmangel (Stand Oktober 2019). Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 224 (geschätzter Wert) und 230 Mrd. EUR. Die Exporte kamen auf ein Volumen von 180 Mrd. EUR. Während die Ausfuhren in die Industrieländer noch ins Plus gekommen sind, sind die Exporte in die Entwicklungs- und Schwellenländer, die auf ein Gewicht von mehr als einem Drittel an der gesamten Maschinenausfuhr kommen, eindeutig negativ ausgefallen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2.2 Geschäftsverlauf

Die zum Jahresanfang 2019 gesetzten konzernweiten Ergebnisziele wurden teils leicht, teils deutlich verfehlt:

- Der Auftragseingang erreichte 157 Mio. EUR (Plan 160-170 Mio. EUR)
- Die Gesamtleistung erhöhte sich um 9,6 % auf 152,7 Mio. EUR
- Das erwartete Ergebnisziel vor Steuern von 18 Mio. EUR wurde mit 1,4 Mio. EUR deutlich verfehlt und die Ergebnisrendite (Ergebnis vor Steuern zu Gesamtleistung) lag bei 0,9 %. Ursächlich für das schlechtere Ergebnis waren insbesondere eine verzögerte Abarbeitung des Auftragsbestandes sowie ein relativ schwacher Auftragseingang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres. Wesentliche Ergebniseffekte aus dem zweiten Halbjahr, insbesondere aus dem vierten Quartal sind erst für 2020 zu erwarten.

Bei sehr hohem Auftragsbestand und positiver Auftragseingangsentwicklung nahm der gesamte durchschnittliche Personalbestand inklusive Zeitarbeiter und freie Mitarbeiter ab.

Der Auftragseingang 2019 der GmbH erreichte mit 136 Mio. EUR die Erwartungen, wobei die Geschäftsbereiche Logistik und Industrie die Planwerte nicht erreichten und Verkehrstechnik den Planwert übertroffen hat.

Der Cash Flow (DVFA/SG) nahm im Vorjahresvergleich ab.

In den USA konnte die VITRONIC Machine Vision Ltd. mit 12,1 Mio. USD Auftragseingang den Vorjahreswert (14,6 Mio. USD) annähernd erreichen und erzielte im Geschäftsjahr 2019 auf der Basis eines guten Auftragsbestandes Umsatzerlöse in Höhe von 16,7 Mio. USD. Der gute Verlauf des Auftragseingangs sorgt für eine angemessene Reichweite für das Geschäftsjahr 2020. In der Logistikautomation bestand auch in 2019 ein hoher Druck auf die Margen. In der Verkehrstechnik konnte der Speedauftrag aus Prince George County in 2019 abgearbeitet werden. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. USD (Vorjahr: -0,3 Mio. USD).

Das Tochterunternehmen VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd. (Australien) konnte in 2019 wiederholt kein positives Geschäftsergebnis erzielen und schließt das Jahr mit einem Gesamtumsatz von 2,5 Mio. AUD und einem Verlust in Höhe von -1,1 Mio. AUD ab (Vorjahr: -1,7 Mio. AUD). Eine schwache Auftragseingangsentwicklung in den vergangenen Monaten und der „Verlust“ aussichtsreicher Aufträge konnten wirtschaftlich nicht kompensiert werden.

Die 2009 gegründete VITRONIC Machine Vision Middle East LLC erzielte mit über 100,0 Mio. EUR und damit einer weiteren deutlichen Zunahme den höchsten Auftragseingang der Gruppengesellschaften. Hierin enthalten sind mehrjährige Serviceaufträge, einem wichtigen Großauftrag mit einem Neukunden in Afrika auch Folgeaufträge mit Bestandskunden. In 2019 wurden mehrere Großaufträge aus KSA bearbeitet bzw. fertiggestellt, für die teilweise Abnahmen durchgeführt wurden und in 2019 erste Erlös- und Ergebnisbeiträge folgten. Der Abrechnungsbestand aus Aufträgen dieser Vertriebsregion bleibt unverändert hoch. Die Gesellschaft erreichte mit 93,7 Mio. AED (2018: 91,7 Mio. AED) Umsatzerlösen ein vorläufiges Ergebnis in Höhe von 3,7 Mio. AED (2018: 7,6 Mio. EUR).

Das 2013 gegründete Tochterunternehmen VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd. hat 2019 einen direkten Auftragseingang in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR erzielt (2018: 2,0 Mio. EUR). Neben dem Tätigkeitsschwerpunkt des Services von Bestandskunden konnte die Gesellschaft ihre Position als lokaler Vertriebspartner weiter stärken. Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 19,4 Mio. CNY (2018: 17,7 Mio. CNY) und ein ausgeglichenes Ergebnis (2018: 0,8 Mio. CNY).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 100% der Anteile an der VETRO Verkehrselektronik GmbH in Wismar erworben. VETRO bietet Dienstleistungen im Bereich der Verkehrssicherheit an und verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bereitstellung von Verkehrsmesstechnik und Aufbereitung von Daten für Kommunen und Polizeibehörden. Das Unternehmen hat sich seit Integration in die VITRONIC Gruppe außerordentlich positiv entwickelt und erzielte im Geschäftsjahr 2019 bei Umsatzerlösen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Insbesondere das Geschäft der Vermietung von Messsystemen konnte wichtige Wachstumsimpulse liefern.

Die im Dezember 2012 gegründete Tochtergesellschaft VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH, die sich um Vertrieb und Service unserer Verkehrstechnik in Skandinavien und den osteuropäischen Staaten kümmert, hat im gesamten Bereich Nordosteuropa vielfältige Vertriebsaktivitäten aufgenommen sowie nationale Zertifizierungen betreut. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Vertriebs- und Serviceaktivitäten auf die VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH, Wiesbaden, übertragen und der Standort als Betriebsstätte dieser Gesellschaft eingerichtet. Die Bestandsaufträge werden von der VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft keinen Umsatz mehr und schloss mit einem leicht positiven Ergebnis von 10 TEUR ab (Vorjahr: -27 TEUR). Die Gesellschaft wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die polnische Gesellschaft VITRONIC Machine Vision Polska erzielte 2019 mit Umsatzerlösen in Höhe von 12,3 Mio. PLN (Vorjahr: 3,1 Mio. PLN) ein Ergebnis von 2,3 Mio. PLN (Vorjahr: 0,4 Mio. PLN). Die Gesellschaft ist unverändert wichtiger Servicearm in der nordost-europäischen Region. In 2019 konnte die Gesellschaft zwei größere Aufträge in der Logistik (DPD) und Verkehr (KAS) die innerhalb des Geschäftsjahres abgerechnet wurden.

Die VITRONIC Saudi Arabia hat aufgrund der lange andauernden Bearbeitungszeiten und umfangreicher kommerzieller Dokumentenanforderungen bzw. -nachweise im Zuge der Gründung bisher kein wesentliches Geschäft erwirtschaftet. Die Gesellschaft wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die französische Gesellschaft VITRONIC France S.A.S. in Rungis gegründet und mit einem Kapital in Höhe von 100.000 EUR ausgestattet. Die Gesellschaft betreut den Vertrieb und Service sämtlicher VITRONIC-Produkte und Lösungen der Geschäftsbereiche in Frankreich und weiterer südeuropäischer Länder. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 4,0 Mio. EUR und ein Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR, wobei der seitens VITRONIC GmbH im Vorjahr ausgesprochene Forderungsverzicht in Höhe von 137 TEUR wieder aufwandswirksam berücksichtigt wurde. Nachdem bereits in 2018 wichtige Auftragseingangsimpulse in der Verkehrstechnik und Logistikautomation erreicht wurden, setzte sich 2019 diese positive Entwicklung fort.

Im dritten Quartal 2018 wurde in Malaysia (Penang) die VITRONIC Machine Vision Asia SDN. BHD. gegründet. Neben der lokalen Region gehören weitere asiatische Märkte zum Vertriebsbereich der Gesellschaft, die darüber hinaus die entsprechende Bestandskundenpflege begleiten wird. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 3,0 Mio. MYR ein negatives Ergebnis in Höhe von -2,8 Mio. MYR.

Zum 01.02.2019 wurden 100% der Anteile der ERA GmbH & Co. KG und deren persönlich haftender Gesellschafter, die ERA Beteiligungs-GmbH, erworben. Die ERA GmbH & Co. KG bietet Dienst- und Vertriebsleistungen im Bereich der Verkehrssicherheit an und hat ihren Dienstsitz in Heilbronn, Deutschland. In 2019 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr angepasst und umfasst damit Februar bis Dezember 2019. In diesem Zeitraum konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 4,8 Mio. EUR und ein Ergebnis in Höhe von 0,15 Mio. EUR erwirtschaften.

2.2.1 Ertragslage

Die Konzern-Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,8% auf insgesamt 143.445 TEUR (2018: 130.791 TEUR). Davon entfielen 52,6% auf Umsätze mit Kunden außerhalb Europa (2018: 51,4%). Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 7.814 TEUR (2018 Erhöhung 7.844) und der aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1.456 TEUR (2018: 683 TEUR) hat sich die Konzern-Gesamtleistung um 9,6 % auf 152.715 TEUR erhöht (2018: 139.318 TEUR). Das Konzernjahresergebnis hat sich negativ entwickelt und der Konzernjahresüberschuss ist im Geschäftsjahr 2019 auf 1.694 TEUR (2018: 2.522 TEUR) gesunken. Das EBITDA verminderte sich von 9.513 TEUR auf 8.605 TEUR in 2019.

Materialaufwand

In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen von Fremdleistungen von 10.499 TEUR (2018: 6.188 TEUR) enthalten. Wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Materialaufwands hatten weiterhin die Auslieferungen der Aufträge der Bereiche Verkehrstechnik und Logistik. Darüber hinaus wurde eine angemessene Wertberichtigung des

Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vorgenommen. Der gesamte Materialaufwand nahm von 51.556 TEUR um 5.854 TEUR auf 57.410 TEUR zu. Wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Materialaufwands hatten unverändert die Produktion und Auslieferungen der nationalen und internationalen Aufträge des Bereiches Verkehrstechnik.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 930 um 129 auf 1.059 Mitarbeiter (+ 14%), wovon 39 durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises begründet sind. Somit stieg der ausgewiesene Personalaufwand, auch aufgrund inflationsbedingter Lohn- und Gehaltserhöhungen, um 14,7 % von 56.842 TEUR auf 65.230 TEUR.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 5.286 TEUR (2018: 4.231 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 25.485 TEUR um 1.018 TEUR auf 26.503 TEUR.

Wesentliche verbuchte Aufwendungen betreffen:

• Zeitarbeitsaufwendungen	1.416 TEUR	(2018: 2.740 TEUR)
• Werbe- und Reisekosten	5.404 TEUR	(2018: 5.124 TEUR)
• Aufwendungen für Mietflächen	4.625 TEUR	(2018:4.656 TEUR)
• Softwarepflege	1.717 TEUR	(2018:1.273 TEUR)
• Währungsdifferenzen	626 TEUR	(2018:1.690 TEUR)

Der Rückgang der Zeitarbeitsaufwendungen ist im Wesentlichen auf erfolgte Übernahmen zurückzuführen.

Währungskursentwicklung

Vor allem die Währungskursentwicklung des USD und des daran gekoppelten AED führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Position Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen. Diese erhöhte sich um 174 TEUR auf 982 TEUR. Erträge aus Fremdwährungsumrechnung wurden in Höhe von 241 TEUR (2018: 1.332 TEUR) und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 626 TEUR (2018: 1.690 TEUR) erfasst.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis in Höhe von -1.968 TEUR (2018: -1.433 TEUR) sind Avalprovisionen in Höhe von 482 TEUR (2018: 368 TEUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 1.520 TEUR (2018: 1.092 TEUR), Zinserträge in Höhe von 12,0 TEUR (2018: 6,4 TEUR) sowie Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 22 TEUR (2018: 20 TEUR) enthalten.

2.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Gesamtvermögen von VITRONIC nahm 2019 von 154.674 TEUR um 25.012 TEUR auf 179.686 TEUR (16,17%) zu. Das Eigenkapital erhöhte sich um 1.868 TEUR und beträgt nun 63.143 TEUR (2018: 61.275 TEUR). Aufgrund des stärker gestiegenen Gesamtvermögens verringert sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 39,6% auf 35,1%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 40.602 TEUR um 20.873 TEUR auf 61.475 TEUR, was insbesondere durch hohe Abrechnungsvolumen im Dezember begründet ist.

Die Summe des Finanzmittelfonds nahm von 19.674 TEUR um 5.934 TEUR auf 13.740 TEUR ab.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von 14.507 TEUR um 667 TEUR auf 15.174 TEUR. Hiervon entfallen auf Rückstellungen für Garantie- und Kulanzleistungen 10.066 TEUR (2018: 11.017 TEUR).

Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahm 2019 von 56.645 TEUR um 20.604 TEUR auf 77.249 TEUR zu. Sie dienen der Finanzierung des Projektgeschäftes. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich von 9.878 TEUR um 1.061 TEUR auf 10.939 TEUR.

Der Verschuldungsgrad erhöht sich aufgrund des Anstiegs der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten von 151 % auf 184 %.

2.2.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung der Gesamtleistung und des Ergebnisses im abgelaufenen 2019 blieb unter den Erwartungen und wird insbesondere im kommenden Geschäftsjahr einen signifikanten Anstieg erreichen. Die rollierenden Planungsinstrumente der einzelnen Wertschöpfungsbereiche bieten eine hervorragende Grundlage zur Ressourcen- und Unternehmenssteuerung, allerdings können insbesondere bei Großaufträgen vertragliche Bedingungen oder Verzögerungen einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzzahlen nehmen.

Die gesamte Vermögens- und Finanzlage wird sehr gut eingeschätzt.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Gesamtsituation des Konzerns außerordentlich stabil.

2.2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern verfügt mit 2,1 % (2018: 6,2 %) Eigenkapitalrendite (Ergebnis vor Steuern zu Eigenkapital) und 35,1% (2018: 39,6 %) Eigenkapitalquote über weiterhin gute Kennzahlen, die im Rahmen der Bankenzusammenarbeit eine gute Versorgung mit Kreditlinien ermöglichen. Dies erlaubt unter anderem die notwendige Finanzierung der Projektabwicklungen durch Anzahlungen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist unverändert hoch und wird durch eine weiterhin geringe Fluktuationsquote bestätigt.

Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt sich in den zahlreichen Folgeaufträgen mit unterschiedlichen Auftraggebern in sämtlichen Geschäftsbereichen. Dies führt stets zu einer hohen Grundbeauftragung, die durch zusätzliche strategische Geschäftsbeziehungen und Neukundenaufträge ergänzt wird.

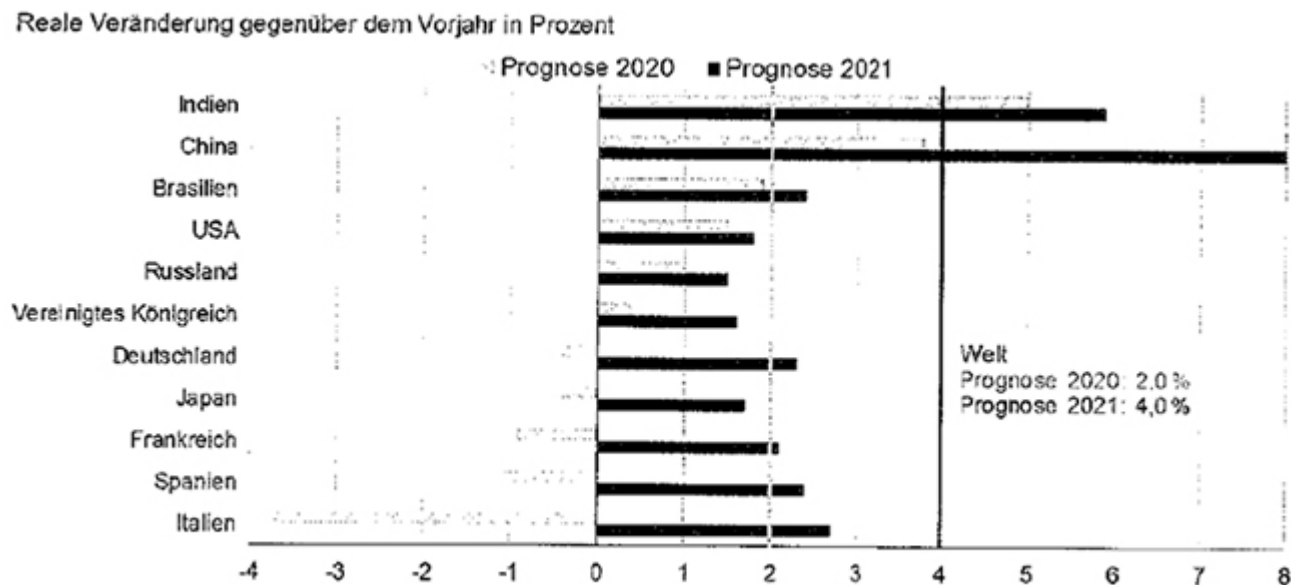
3. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Weltweit wurden und werden drastische Maßnahmen zur Eindämmung bzw. Verlangsamung der Covid-19-Pandemie ergriffen, die das gesellschaftliche Leben in vielen Ländern stark einschränken. Die derzeit jüngsten verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Prognosen, die auch das Covid-19-Virus inkludiert haben, stammen vom Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW). Allerdings wurde zum Zeitpunkt der Modellierung noch von einer Covid-19-Epidemie gesprochen, nun handelt es sich um eine Pandemie. Das IfW Kiel prognostiziert für 2020 ein globales BIP-Wachstum von 2%, d.h. einen um rund 1 %-Punkte niedrigeren globalen Wirtschaftszuwachs als 2019. Für die ostasiatischen Schwellenländer in Summe wird eine verminderte Dynamik von 3,7% vorhergesagt. In China dürfte sich das Wirtschaftswachstum infolge der Covid-19-Epidemie drastisch verlangsamen. Mit 3,8% soll es aber im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hoch bleiben. Abzuwarten bleibt, wie schnell die VR China die durch das Corona-Virus verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen überwindet. Die Konjunkturexperten des IfW Kiel sind bei ihrer Prognose von einer V-förmigen Erholung ausgegangen. Indien wird 2020 ein Zuwachs von 5,0% zugetraut. Für Lateinamerika wird ein leicht beschleunigtes Wachstum von 1,1% erwartet, da sich die Wirtschaft in Brasilien etwas besser entwickeln soll als 2019. Mexiko, einem weiteren Schwergewicht in der Region, soll eine Stagnation gelingen, nach der leicht roten Null im Vorjahr. Die Türkei, die im Jahresverlauf 2019 bereits ein positives BIP-Wachstum aufwies, soll mit 1,0% etwas mehr Wachstum als im Vorjahr schaffen aber unter dem Weltdurchschnitt bleiben. Der drastische Rückgang des Ölpreises belastet die Konjunktur in Russland, so dass die Wirtschaft auch dort vermindert wächst, aber mit 1,0% Plus auf dem Wachstumskurs bleiben soll.

Volkswirtschaft und Statistik

Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in ausgewählten Ländern



Quelle: IfW Kiel (März 2020), VDMA

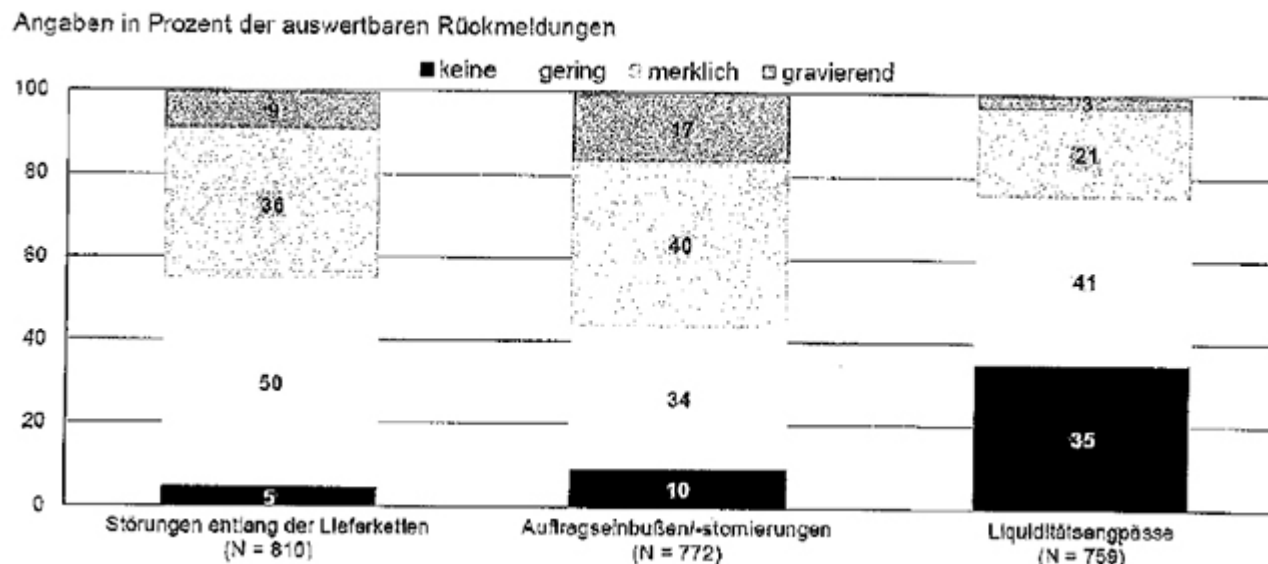
In den Industrieländern soll sich die expansive Entwicklung 2020 mit 0,6 Prozent in deutlich vermindertem Tempo fortsetzen. Für die USA wird plus 1,5% und somit abermals eine überdurchschnittliche Entwicklung prognostiziert. Für die kanadische Wirtschaft sind die Prognostiker hingegen pessimistisch: Sie soll nur um 0,3% wachsen. In ähnlicher Größenordnung liegen die Erwartungen für das Vereinigte Königreich mit 0,4%. In der EU27 sowie in der Euro-Zone soll die Wirtschaftsleistung 2020 schrumpfen: Während die Euro-Zone bei minus 1,0% gesehen wird, sind es in der EU27 minus 0,6%. Diese leicht bessere Entwicklung sollen vor allem Schweden und Polen ermöglichen. Aber auch kleine EU-Mitgliedsstaaten wie Ungarn, Rumänien und Bulgarien sollen auf dem Wachstumspfad bleiben. Besonders stark dürfte die italienische Wirtschaft um 3,7% schrumpfen. Für Spanien wird ein BIP-Rückgang um 1,2% und für Frankreich um 0,9% prognostiziert. In gleicher Größenordnung ist die Einschätzung für Japan. Schon bald könnten sich diese Prognosen aber als zu optimistisch erweisen, denn desaströse Wirtschaftsdaten in China geben dem Rest der Welt eine Ahnung, welche Spuren der Virus in der Wirtschaft hinterlassen wird.

Quelle: Kieler Konjunkturberichte: Weltkonjunktur im Frühjahr 2020, "Weltwirtschaft im Stresstest", abgeschlossen am 11.3.2020, Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel

Globaler Maschinenbau

Der IMF sieht die Weltwirtschaft aktuell in einer Rezession, die mindestens so schlimm oder sogar schlimmer ist als die im Jahr 2009. Neben den direkten Auswirkungen der Virusausbreitung beeinträchtigt auch die präzedenzlose Kapitalflucht die Entwicklung in den Schwellenländern. In den USA, China und dem Euroraum liegt der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor auf dem tiefsten Niveau seit Beginn der Erfassung. Der Index für das Verarbeitende Gewerbe hat ebenfalls starke Rückgänge verzeichnet. Die Entspannung der Lage in China wird nur bedingt eine Rückkehr zur Normalität bedeuten, denn die chinesische Wirtschaft wird aufgrund der starken internationalen Vernetzung selbst nach Eindämmung der Virusausbreitung die Folgen der dramatischen Weltwirtschaftslage erheblich zu spüren bekommen. Führende deutsche Ökonomen empfehlen die Emission von Gemeinschaftsanleihen im Wert von 1.000 Milliarden Euro, damit die EU Mitgliedstaaten unterstützen kann, die den Zugang zum Kapitalmarkt zu verlieren drohen. Im Laufe der 13. Kalenderwoche wurden Szenarien zu den Auswirkungen der Corona-Krise in Deutschland im Jahr 2020 veröffentlicht. Der Sachverständigenrat hat dazu am 30. März ein Sondergutachten vorgelegt (SVR, 2020). Demnach öffnet sich ein Möglichkeitsraum von BIP-Einbußen in einer Größenordnung von knapp 3 bis 20 Prozent für das Gesamtjahr 2020. Dabei werden die Dauer des Shutdowns, die Höhe des Produktionseinbruchs sowie Dauer und Verlauf der Erholung variiert. Gemäß den beiden IW-Szenarien liegen die Wachstumseinbußen im Jahr 2020 zwischen 5% und 10% gegenüber der bisherigen Prognose. Diverse Unternehmensbefragungen sprechen von einer flächendeckenden Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe deutscher Unternehmen infolge der Corona-Pandemie. Gemäß der IW-Konjunkturmfrage nannten in der 13. Kalenderwoche 60% der Unternehmen starke Auswirkungen, weitere 38% sprachen von schwachen Effekten.

Eine VDMA Blitz-Umfrage Ende Q1/2020 ergab, dass der Anteil der Maschinenbauer, deren Betriebsablauf in Folge der Corona-Krise beeinträchtigt ist, stieg innerhalb von zwei Wochen von 60% auf 84%. Fast jeder zweite betroffene Betrieb (45%) leidet unter Störungen entlang der Lieferketten. Lediglich 5% blieben bisher verschont.



Störungen der Lieferketten liegen laut aktueller Umfrage insbesondere in Italien (75 % der Betroffenen), Deutschland (55%), China (51%), Frankreich (36%) und den USA (25%) vor. Die Lage in China und Südkorea scheint sich leicht zu entspannen.

Deutlich skeptischer sind die Maschinenbauer inzwischen auch hinsichtlich der zu erwartenden Umsatzeinbußen. Knapp 96% der Unternehmen rechnen 2020 mit Umsatzrückgängen, die sie im Verlauf des Jahres nicht mehr kompensieren können. Etwa 60% hiervon beziffern diese Rückgänge auf 10% bis 30%. Um diese abzufangen, haben bereits drei Viertel der befragten Maschinenbauer Kapazitätsanpassungen vorgenommen, überwiegend über das Arbeitszeitkonto, aber auch in Form von Einstellungsstopps und Kurzarbeit. Ein Personalabbau - auch von Teilen der Stammebelegschaft - ist für 12% der Unternehmen bereits Thema. Knapp drei Viertel der Betriebe erwägen aufgrund unsicherer Geschäftsaussichten und Liquiditätsengpässen eine Kürzung ihrer Investitionsvorhaben für 2020, die Hälfte im Bereich 10% bis 30% und etwa ein Viertel im Umfang von mehr als 50%.

Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft, VDMA

Deutsche Konjunktur

Das IfW Kiel rechnet mit einem deutlichen Konjunkturreinbruch 2020, auf den eine starke Gegenbewegung folgt Voraussetzung für diese Erholung ist, dass die Corona-Pandemie zur Jahresmitte abflaut, was den Weg für spürbare wirtschaftliche Aufholeffekte in der zweiten Jahreshälfte ebnet. Die sich am Horizont zaghaft andeutende Belebung der deutschen Konjunktur findet also zunächst ein jähes Ende. Stattdessen dürfte die Industrie infolge der Corona-Pandemie tiefer in die Rezession rutschen. Auch die Binnenwirtschaft, die bislang verlässliche Stütze der konjunkturellen Entwicklung war, gerät zunehmend unter Druck. Da global mit drastischen Rückgängen der Wertschöpfung zu rechnen ist, sind auch vom Welthandel derzeit keine positiven Impulse zu erwarten. Insgesamt dürfte das BIP 2020 um 0,1 Prozent schrumpfen. Im ersten Quartal dürfte im beschriebenen Szenario das BIP um 0,4 Prozent und im zweiten Quartal um 1 Prozent schrumpfen, bevor ab dem dritten Quartal die Gegenbewegung einsetzt und das BIP zum Jahresende 2020 wieder nahezu sein Vorjahresniveau erreicht hat. Eine erhöhte Anzahl an Arbeitstagen im vierten Quartal begünstigt eine derartige Entwicklung.

Quelle: IfW

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau rechnete für 2020 auch vor Ausbruch der Corona-Krise mit einem erneuten Rückgang der Produktion. Der Auftragseingang lag 2019 mit 9 Prozent im Minus. Im Januar 2020 übertraf er sein Vorjahresniveau um 7 Prozent. Auch wenn das Plus hauptsächlich durch Großanlagengeschäft verursacht worden war, zeigte sich doch im saisonbereinigten Kurvenverlauf der letzten Monate, dass der Auftragseingang allmählich auf der Talsohle angelangt war. Dies wurde dadurch gestützt, dass einige Frühindikatoren ebenfalls auf der Talsohle angelangt waren. Der Rückgang der Produktion wäre daher mit einem Minus von 2 Prozent (ursprüngliche Prognose vom Herbst 2019) einigermaßen moderat ausgefallen.

Der Ausbruch der Corona-Krise kommt zu einer Zeit, die durch zahlreiche strukturelle Umbrüche und durch eine auch konjunkturell stark geschwächte Weltkonjunktur geprägt ist. Die durch Corona verursachten Verwerfungen entstehen gleich an mehreren Fronten: Die Nachfrage nach Maschinen leidet, da potenzielle Investoren sich mit der Auftragsvergabe zurückhalten werden. Das Angebot an Maschinen leidet, weil zahlreiche Lieferketten reißen. Die Folgen dieser und auch anderer Beeinträchtigungen sind nicht wirklich zuverlässig kalkulierbar. Der VDMA hat seine Produktionsprognose im März auf minus 5 Prozent revidiert. Bei dieser Prognose ist unterstellt, dass das Corona-Virus die wirtschaftliche Aktivität vor allem in der ersten Jahreshälfte spürbar dämpft. Ihr haftet auch nicht zuletzt deswegen ein hohes Maß an Unsicherheit an.

Quelle: VDMA

VITRONIC

VITRONIC hat in 2019 insbesondere aufgrund entsprechender Projektverzögerungen die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung verfehlt. Für 2020 sollen diese „Nachholeffekte“ realisiert werden. Die Gesamtleistung soll ein Niveau von rund 244 Mio. EUR erreichen, getragen vom sehr hohen Auftragsbestand zum Geschäftsjahresbeginn und geplantem Auftragseingang 2020. Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende beträgt mehr als 100,0 Mio. EUR, der in den ersten Monaten des Geschäftsjahres durch Auftragseingänge stabilisiert wurde. Unter Einbeziehung der Serviceverträge und des Ersatzteilgeschäftes bedeutet dies eine sehr gute Kapazitätsreichweite. Wir sehen uns insbesondere mit Blick auf eine weitere Verbesserung des Auftragseingangs auch für 2019 sehr gut positioniert. Die Planung der VITRONIC GmbH erwartet 2020 Auftragseingänge in Höhe von 178 Mio. EUR (2019: 136 Mio. EUR) sowie konsolidiert über 227 Mio. EUR in der Gruppe. Das Auftragseingangsniveau des Vorjahres soll somit deutlich übertroffen werden, mit einigen wenigen größeren Aufträgen und einer stabilen Zunahme des Standardgeschäftes.

In der Gesamtleistung wird ein deutlicher Anstieg auf 244 Mio. EUR erwartet. Gleichzeitig steigen auch die Gesamtkosten 2020 in der Prognose deutlich, nämlich auf 216 Mio. EUR. Dabei gehen wir von einer nahezu konstanten Materialaufwandsquote aus (37%). In der Personalaufwandsquote erwarten wir eine auslastungsbedingte Verbesserung gegenüber 2019. Die Mitarbeiterzahl soll um 5% steigen, der Personalaufwand in Summe um 11%, teils durch Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Zur nachhaltigen Ausrichtung des Finanzierungsrahmens bereitet VITRONIC seit Q4/2019 eine Konsortialfinanzierung vor, die im 2. Halbjahr umgesetzt werden soll. Insbesondere das dynamische Wachstum, die Auslastungsspitzen in der Materialbeschaffung und Produktion durch Großaufträge und die Fortsetzung der Internationalisierungsstrategie bestätigen dieses Vorgehen. Hierbei soll die bestehende Bankenstruktur weitgehend einbezogen werden.

Nach Rückgang des Finanzmittelfonds in 2019 wird mit der geplanten Erreichung von den technischen und kommerziellen Meilensteinen der laufenden Großaufträge in Verbindung mit Anzahlungsvereinbarungen bei Neuaufträgen ein Abbau des Finanzierungsbedarfes im Laufe des Geschäftsjahres 2020 erzielt werden. VITRONIC wird weiterhin durch Einsatz von Bürgschaften, Garantien und Akkreditiven das Cash Management unterstützen und absichern.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine EBIT-Rate von 14% erwartet, die einen Nachholeffekt aufgrund des hohen Bearbeitungsumfanges 2018 - 2019 in Verbindung mit dem hohen Abrechnungsvolumen zum Geschäftsjahresbeginn beinhaltet.

Die eingetretene Coronavirus-Pandemie hat unseren bisherigen Geschäftsverlauf 2020 negativ beeinflusst, so dass eine Überarbeitung der beschriebenen Planzahlen erforderlich wurde. Wir verweisen hierzu auf den Nachtragsbericht.

In der VITRONIC wurde in 2019 ein Change Projekt gestartet, das neben der Zusammenführung zu zwei Geschäftsbereichen Automation und Verkehrstechnik, eine wesentlich stärkere Kundenausrichtung mit Konzernsicht verfolgt. Eine konsequente Zusammenführung der jeweiligen Vertriebs- und Entwicklungseinheiten mit klaren Ergebnisverantwortungen unter der Einbeziehung von neuen strategischen Ausrichtungen soll neben größerem Vertriebs Erfolg, Skalierungen, technische Synergien verbessern, das Produktportfolio optimieren und Time-To-Market beschleunigen.

Märkte

Die konsequente Erschließung der bestehenden Absatzmärkte (gesamtes Europa, Mittlerer Osten, Fernost, USA) wird weiterhin vorangetrieben.

USA

Mit einem Auftragseingang in Höhe von 18,1 Mio. USD in 2020 erwartet die VITRO-NIC Ltd. eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Hieraus ermitteln sich für 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 18,1 Mio. USD und ein Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. USD. Dies stützt sich im Wesentlichen auf eine Zunahme der Kundenanfragen in der Logistikautomation mit aussichtsreichen mehrjährigen Rahmenverträgen. In der Verkehrstechnik werden in der Produktgruppe Speed Folgeaufträge erwartet, eine wichtige Grundlage bietet hierfür die Intensivierung und regionale Erweiterung der Partnerschaft mit dem strategischen US-Partner. Die Vertriebskapazitäten Healthcare werden durch Einbindung von Ressourcen des Headquartiers verstärkt, um diesem wichtigen Markt Rechnung zu tragen. Die konkreten vertrieblichen Maßnahmen in Nord-, Mittel- und Südamerika werden fortgesetzt.

Mit Blick auf COVID-19 wurden entsprechende Maßnahmen in den USA und der Gesellschaft umgesetzt. Hierdurch haben sich einige Auftragsvergaben verschoben und Home Office hemmt teilweise die Prozessbearbeitungen. Mit Key-Accounts in der Logistik bestehen Reisefreigaben für Service- und Installationstätigkeiten, so dass wichtige Projektarbeiten mit USPS und UPS weitgehend im Plan liegen.

Australien

VITRONIC Australien hat in den vergangenen Monaten durch „Verlust“ wichtiger Opportunities eine nachlassende Stabilität im Auftragseingang fortgesetzt. Damit konnte wiederholt keine angemessene Grundaustlastung der Organisation erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2020 steht insbesondere eine wichtige Auftragsvergabe im Bereich Tolling an. Mittlerweile wurden mehrere Bewerbungsstufen erfolgreich abgeschlossen und konkrete Auftragsinhalte besprochen. Die Erfolgsaussichten werden positiv eingestuft und die daraus möglichen zusätzlichen Potenziale sind hoch. Diese Akquisition wird einen maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Ergebnissituation haben. Darüber hinaus bieten sich in unterschiedlichen Bundesstaaten im Traffic Enforcement (Speed, Trailer, Average Speed) weitere Möglichkeiten. Hier wurden bereits erste Trials absolviert und weitere sind in Vorbereitung. In der Logistik stehen Ausstattungen für mehrere Hubs von DHL an. Hier wurde in Q1/2020 VITRONIC als Preferred Supplier für zwei Vipac Small Sorts von DHL Express benannt.

Für 2020 werden ein Auftragseingang in Höhe von über 20,0 Mio. AUD, Umsatzerlöse in Höhe von 7,7 Mio. AUD und ein EBIT in Höhe von -0,6 Mio. AUD geplant. Aufgrund des deutlichen Anstieges des Auftragsbestandes wird für 2021 eine wesentliche Ergebnisverbesserung folgen.

Middle East

Middle East wird auch in 2020 als ein anspruchsvoller und erfolgreicher Markt für PoliScan gesehen. Mittlerweile konnte die Gesellschaft zahlreiche umfangreiche Serviceverträge mit mehreren Kunden schließen, einen weiteren zu Beginn 2020. Dies bedeutet eine hohe Grundaustlastung. Des Weiteren werden von Bestands- und Neukunden weitere Zusatzaufträge erwartet, wobei auch neue Produktentwicklungen zum Vertriebs Erfolg beitragen sollen.

Die VITRONIC Middle East unterstützt weiterhin das Geschäft der neuen Niederlassung in Saudi Arabien und darüber hinaus die Serviceaktivitäten in Abu Dhabi, Oman und Irak. Insbesondere die guten und langjährigen Kundenbeziehungen schaffen eine hervorragende Basis.

Darüber hinaus wurden die vertrieblichen Aktivitäten auf Nord- und Zentralafrika sowie Zentralasien erweitert und haben zu wichtigen regionalen Erweiterungen geführt (Marokko, Rwanda). Diese Projekte werden mit wesentlicher Unterstützung durch VITRONIC Middle East umgesetzt. Für den Marokko Auftrag befindet sich das Projektteam im Roll Out und die Lieferungen des Auftrags für den Endkunden Rwanda National Police sollen in Q2/2020 starten. Zusätzlich bieten die aktuellen Verhandlungen für Logistikaufträge (DHL, Emirates Post, Aramex) konkrete kurzfristige Erfolge und damit eine Erweiterung des Auftragsportfolios.

Für 2020 erwartet die Gesellschaft einen Auftragseingang in Höhe von mehr als 500,0 Mio. AED, Umsatzerlöse von 248,3 Mio. AED und ein Ergebnis in Höhe von 17,1 Mio. AED.

Saudi Arabien

Die neu gegründete VITRONIC Saud Arabia LLC wird in 2020 das erste vollständige Geschäftsjahr absolvieren. Das Stammkapital wurde Ende 2017 eingezahlt. Insbesondere die Betreuung der Serviceaktivitäten wird auf der Basis der hohen Anzahl an Systemen in der Gesamtregion für eine sehr zügige Auslastung der Gesellschaft führen.

VITRONIC Machine Vision Polska sp. z.o.o.

Die Firma unterstützt die VITRONIC GmbH weiterhin bei der Marktbetreuung als auch im Service. Sie übernimmt einen Großteil der Serviceaufgaben für die Bereiche Verkehrstechnik und Logistik in Osteuropa und unterstützt bei Bedarf den Service der GmbH. Nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 stehen auch für 2020 wichtige Ausschreibungen für Geschwindigkeitsmessung und Mautkontrolllösungen an, die eine gute Beauftragungschance bieten (Gesamtauftragsvolumen über 10 Mio. EUR). Auch in der Logistik werden Folgeaufträge erwartet (DPD Group). Eine wichtige Basis schaffen hierfür neben mehreren erfolgreichen Beauftragungen in 2019, die Fortsetzung entsprechender Demo-Veranstaltungen mit Kunden und Entscheidern. Der Service für den nord- und osteuropäischen Markt wird durch den Stützpunkt Potsdam und die VITRONIC Polska betreut.

In Q1/2020 wurde ein weiteres Vertriebs- und Servicebüro in Warschau bezogen. Die Erweiterung der Vertriebskapazitäten in dieser Region werden die Wachstumsperspektiven der Niederlassung weiter verbessern. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Auftragseingang in Höhe von mehr als 20 Mio. PLN und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,8 Mio. PLN erwartet.

Durch COVID-19 hat sich insbesondere die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor durch fehlende Kommunikationsstrukturen und zurückhaltende Besuchsmöglichkeiten deutlich erschwert. Wichtige Aufträge aus der Logistik und Verkehrstechnik wurden um einige Monate nach Q2/2020 bzw. Q3/2020 verschoben. Das Auftragspotenzial für das laufende Geschäftsjahr wird weiterhin sehr hoch bewertet.

VITRONIC China Ltd.

Der Geschäftserfolg in China soll weiter forciert werden, nachdem der Auftragseingang und die wirtschaftliche Gesamtentwicklung in 2019 positiv verlaufen sind. Dieser Markt steht weiterhin unter starkem Margendruck, der den Wettbewerbsdruck gegenüber lokalen Anbietern erhöht. Die strategischen Anpassungen mit Blick auf Lokalisierung werden immer wichtiger. Schwerpunkte im China-Geschäft werden auch in 2020 Industrieanwendungen und die Logistikautomation sein. Für das Solargeschäft wird unverändert ein Marktpotenzial gesehen und mit stärkeren Lokalisierungsaktivitäten die Erfolgsaussichten verbessert. Die angestrebte Optimierung der Gross Margin soll das Ergebnis nachhaltig verbessern. Die seitens der Regierung mit Beginn 2020 eingeleiteten COVID-19 Maßnahmen wurden Ende Q1/2020 bereits gelockert, der Personenverkehr im Lande ist ermöglich und für Q2/2020 steht ein konkreter Auftragseingang von rund 3,0 Mio. EUR in Aussicht.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Umsatzvolumen von 32,1 Mio. CNY und ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet

Betreibergesellschaft VETRO

Die VETRO Verkehrselektronik GmbH erwartet nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 eine weiterhin positive Entwicklung. Die Kunden- und Produktbasis wurde weiter ausgebaut und das technische Know How der Gesellschaft durch entsprechende Personalkapazitäten und Schulungsmaßnahmen verbessert wurde. Darüber hinaus ermöglicht ein eigener Eichstand die Kundenbetreuung zu verbessern und Service- bzw. Eichzeiten des eigenen Systembestandes zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von 6,7 Mio. EUR und ein Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. EUR erwartet. Bei mobilen Messungen ist durch COVID-19 ein Anteil der Aufträge verschoben worden, die durch einen alternativen Messbetrieb weitgehend kompensiert werden können. Wichtige Wachstumsimpulse werden weiterhin die Beauftragungen neuer Betreiberverträge und eine Ausweitung des Trailergeschäftes (+40%) bieten.

VITRONIC France

Auch die VITRONIC France geht von einer positiven Fortsetzung des bisherigen Geschäftsverlaufes in 2020 aus. Die Gesellschaft verfügt zu Beginn des Geschäftsjahres über einen Auftragsbestand von fast 8,6 Mio. EUR. Es soll in 2020 ein Auftragseingang inkl. Vermittlungsgeschäft von rund 8,0 Mio. EUR erzielt werden, davon rund 40% in der Verkehrstechnik und über 55% in der Logistikautomation. Ergänzt wird der Geschäftsumfang durch einen Serviceanteil in Höhe von mindestens 0,5 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang erfolgten der Aufbau der Organisationseinheit und Prozessstrukturen, um ein umfangreiches Reparatur- und Ersatzteilgeschäft abzuwickeln. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Ergebnis von 0,5 Mio. EUR erwartet.

Mit COVID-19 haben sich Verschiebungen in der Projektbearbeitung und bei Auftragsvergaben eingestellt, allerdings keine Stornierungen. Insbesondere Reisemöglichkeiten sind in Frankreich stark eingeschränkt. Die Gesellschaft prüft die von der Regierung angebotenen Programme zur Unterstützung der Unternehmen, bewertet die Situation unabhängig davon als stabil.

VITRONIC Machine Vision Asia SDN. BHD.

Die VITRONIC Asia erwartet nach schwachem Verlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Auftragseingang 2020 in Höhe von über 23 Mio. MYR. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Aufträgen in Logistikautomation zusammen, hier insbesondere für die Small Sorter Produktgruppe. Für den Bereich Industrieautomation wird mit Bestandskunden in Healthcare ein konkretes Pilotprojekt vorbereitet, mit Aussicht auf entsprechendes Erweiterungspotenzial. In der Verkehrstechnik sind erste Demos vereinbart, die aufgrund COVID-19 zunächst zurückgestellt wurden.

Auf der Basis des Auftragsbestandes und des erwarteten Auftragseingang plant die Gesellschaft mit Umsätzen 2020 in Höhe von 16,4 Mio. MYR und einem Verlust in Höhe von 0,2 Mio. MYR.

ERA

Die ERA GmbH & Co. KG erwartet nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 eine Fortsetzung der guten Entwicklung. Es besteht eine sehr gute Kundennähe in der süddeutschen Region die weiter ausgebaut werden soll, hierzu wurden insbesondere die Vertriebsressourcen erweitert. Für das Geschäftsjahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von 4,9 Mio. EUR und ein Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. EUR erwartet. Wichtige Wachstumsimpulse werden unverändert die Vertriebsaufträge von VITRONIC Anlagen und eine Ausweitung des Trailergeschäftes bieten.

Ende Q1/2020 wurden die beauftragten mobilen Messungen für eine Dauer bis Mitte April unterbrochen, im Gegenzug hat die Auslastung der Trailer deutlich zugenommen.

Geschäftsbereiche

Verkehrstechnik

Für 2020 sind auf der Basis des zum Geschäftsjahresbeginn vorhandenen Auftragsbestandes mehr als 2.000 Systemabnahmen vorgesehen. Zusätzlich zu einem wachsenden Service- und Ersatzteilgeschäft werden weitere Großaufträge erwartet. Insbesondere die Regionen der Vertriebseinheit Middle East werden einen wesentlichen Beitrag von mehr als 121 Mio. EUR liefern. Im Tolling-Bereich werden Neugeschäfte mit Bestandskunden und aus mehreren Teilnahmen an Ausschreibungen in Höhe von rund 9 Mio. EUR und damit eine Verbesserung gegenüber 2019 erwartet. Hier sollen Produktentwicklungen zur flexiblen Mautkontrolle sowie von mobilen Lösungen einen wichtigen Vorteil für Beauftragungen schaffen. Zusätzlich wird das Betreibergeschäft weiterhin im Fokus der Geschäftserweiterung liegen.

Auf Basis der neu entwickelten Produktplattform FM1 (PoliScanspeed, PoliScanred+speed und PoliScanseco) erwarten wir auch in 2020 sehr gute Geschäfte mit unseren Hauptprodukten der Verkehrsüberwachung. Basis hierfür ist weiterhin die technische Überlegenheit unserer Produkte zur Geschwindigkeitsüberwachung gegenüber den markteingeführten Wettbewerbsprodukten und die zunehmend breite Basis von Abnehmerländern. Der Erfolg mit dem Enforcement-Trailer wird sich durch Zusatzaufträge mit internationalen Bestands- und Neukunden auch in 2020 fortsetzen. Ebenso erwarten wir weitere Erfolge in Deutschland und weiteren europäischen Ländern. Für das PoliScan DACH Geschäft werden in 2020 Aufträge in Höhe von mehr als 20 Mio. EUR erwartet.

Der Markt für Betreibermodelle für Geschwindigkeitsmessung behält weiterhin an Bedeutung. Bei diesen auch Service-Providing genannten Geschäftsmodellen übernehmen private Unternehmen für die Kommunen einen Teil der Aufgaben in der Verkehrsüberwachung. Dies bestätigen die außerordentlich guten Geschäftsentwicklungen der Tochterfirmen VETRO Verkehrselektronik GmbH und ERA GmbH & Co. KG, die für 2020 Zunahmen von Auftragseingängen von jeweils mehr als 10% erwarten.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Neugeschäft (Auftragseingang) im Bereich Verkehrstechnik 2020 bei 180,3 Mio. EUR liegen wird (Planerwartung 2019: 109,0 Mio. EUR).

Industrieautomation

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde der prognostizierte Auftragseingang nicht erreicht. Für 2020 wird im Rahmen einer unverändert konservativen Auftragseingangsplanung in der Industrieautomation 11,3 Mio. EUR erwartet. Der Beitrag der Sparte Photovoltaik wird unverändert auf geringem Niveau erwartet - hier soll eine Zunahme der Lokalisierung positive Impulse schaffen. Unsere Marktstellung hat sich in diesem Bereich zwar gefestigt, aber der Preisdruck ist groß. Im Bereich Healthcare wird von einer Verbesserung der Auftragseingänge auf rd. 3,8 Mio. EUR ausgegangen. Der Auftragseingang zu unserem Schweißnahtprüfsystem VIROWSI bleibt 2020 insbesondere durch die Internationalisierung des Vertriebes auf Wachstumspfad. Der Auftragseingang soll über 4 Mio. EUR erreichen. Auch für die Fabrikautomation wird ein verbesserter Auftragseingang von 1,6 Mio. EUR erwartet.

Logistikautomation

Dieser Geschäftszweig hat im letzten Geschäftsjahr trotz einer Produktoffensive, verbesserter Kostenstruktur des Portfolios und eines unverändert guten Rufes bei Kunden den Planwert nicht erreicht. Der in 2014 abgeschlossene Rahmenvertrag mit einem der weltweit operierenden Paketdienstleister wurde in Q1/2020 erneuert und soll für weitere Aufträge sorgen und eine stabile Grundauslastung schaffen. Wichtige Impulse werden aus dem USA-Geschäft von mehr als 13 Mio. EUR erwartet, auch wenn hier in der vergangenen Geschäftsjahr die Planerwartungen deutlich verfehlt wurden. Unverändert wichtig bleibt der europäische Markt mit einer Auftragseingangserwartung in Höhe von 17,6 Mio. EUR. Unsere Prognose 2020 erwartet mit 36,2 Mio. EUR (Plan 2019: 39,9 Mio. EUR) Aufträge leicht unter dem Niveau der Vorjahresplanung.

Die VITRONIC Gruppe erwartet somit insgesamt in 2020 einen Auftragseingang in Höhe von 227,8 Mio. EUR (Plan 2019: 168,9 Mio. EUR), ein Planungsplus von rd. 35%.

Sonstiges

Nach einem weiteren Rückgang des Netto-Finanzmittelfonds in 2019, aufgrund Projektverzögerungen und Vorfinanzierungen von Großaufträgen bzw. Bestand von Fertigprodukten zur Verbesserung der Lieferbereitschaft, soll in 2020 im Zuge der konsequenten Abschlüsse der strategischen Großaufträge auch der Cash Flow verbessert werden. Die Inanspruchnahmen von Avalen und Garantien wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2019 auf 27,3 Mio. EUR erhöht. In Verbindung mit der kurzfristigen Fremdmittelaufnahme für laufende Projektfinanzierungen (Großaufträge) hat sich das Zinsergebnis verschlechtert. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 soll sich der Abruf von kurzfristigen Finanzierungsmittel reduzieren, woraus ein verbesserter Verschuldungsgrad am Ende des Geschäftsjahres 2020 erwartet wird. Das Zinsergebnis wird in 2020 auf Vorjahresniveau erwartet. Darüber hinaus wird die Gesellschaft weiterhin über eine gute Kapitalausstattung verfügen.

In 2020 kommt der Beobachtung der Devisenmärkte aufgrund der erwarteten Auftragswährungen (insbesondere Middle East, USA, Afrika und Osteuropa) und der Lieferantenauswahl eine wesentliche Bedeutung zu. Entsprechende Finanztransaktionen werden ausschließlich für bereits eingetrafene oder sicher erwartete Grundgeschäfte getätigt. Darüber hinaus müssen für die Bereitstellung von Bürgschaften und Garantien weiterhin ausreichend Kreditlinien zur Verfügung stehen, die entsprechend vertraglich vereinbart sind. Weiterhin wird eine intensive und transparente Bankenkommunikation fortgesetzt.

In 2020 wird nur ein Anstieg der gesamten Mitarbeiterkapazitäten von unter 5% erwartet. Insbesondere durch das laufende Change Projekt werden wichtige Ressourcen- und Aufgabenverschiebungen vorgenommen mit angepassten Ablaufmethoden, die zu einer, bezogen auf die Leistungsentwicklung, unterdurchschnittlichen Kapazitätsausweitung führen.

Die F&E-Aktivitäten bleiben auf unverändert hohem Niveau.

Insgesamt gehen wir für VITRONIC GmbH mit Blick auf einen guten Auftragsbestand, einer weiteren Zunahme des Auftragseingangs, verbesserter Produktivität und fortgeschrittenen Entwicklungsleistungen von einem gut verlaufenden Jahr 2020 aus. Die Auswirkungen der COVID-19 werden insbesondere mit vorübergehenden Projektverzögerungen bewertet. Dennoch erwarten wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ein deutlich verbessertes Ergebnis, das zwar hinter den hohen Erwartungen der ursprünglichen Planung zurück bleibt, aber dafür einen unverändert hohen Auftragsbestand mitführen lässt.

4. Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich ist das Chancenmanagement mit dem Risikomanagement verbunden. Im Rahmen einzelner Geschäftstätigkeiten wird angestrebt, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und sie sind die Grundlage zur Erreichung der Unternehmensziele. Im Rahmen formaler Prozesse werden einzelne Chancenberichte erstellt, die u.a. mit Eintrittswahrscheinlichkeiten, Ressourcenbedarf oder Nachhaltigkeitsbewertung zum Freigabeprozess angeboten werden.

Für die Geschäftstätigkeit der VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH bestehen bestimmte Risiken, deren Eintreten sich nachteilig auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich verbessert und weiter entwickelt.

Operatives Risiko

Als operatives Risiko werden alle Risiken der fortlaufenden Erbringung von Entwicklungs-, Liefer- und Serviceleistung, Risiken aus bestehenden Haftungsverhältnissen sowie monetäre Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Subunternehmen, Kooperationspartnern) definiert.

Die Überwachung folgender operativen Risiken ist von besonderer Bedeutung:

- Lessons Learned
- Qualität der Lieferanten
- IT- und Datensicherheit
- Vertragsmanagement

Wir ergreifen unter anderem folgende wesentlichen Maßnahmen, um diesen Risiken zu entgegnen:

- Die Prozesse mit detaillierten Prozessbeschreibungen sowie Dokumentations- und Berichtspflichten auf Basis der DIN EN ISO 9001:2015 werden von den Prozesseignern in allen Bereichen mit Unterstützung unserer Abteilung Qualitätsmanagement hinsichtlich ihrer Effizienz und Effektivität regelmäßig bewertet und ständig weiterentwickelt. Dazu tragen auch die Sensibilisierungsschulungen für Prozesseigner und Prozessmanager seit 2018 bei. Zusätzlich werden die Konformität mit den Vereinbarungen und die Wirksamkeit des integrierten Management-Systems fortlaufend in allen Bereichen und Prozessen durch unsere bereichsunabhängigen internen Auditoren überwacht. Die jährlichen Wiederholungsaudits durch ein akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen verlaufen bisher stets sehr erfolgreich und werden durch regelmäßige Verlängerung der Gültigkeit des Zertifikats bestätigt, so zuletzt im April 2019. Immer wieder stattfindende Kundenaudits runden den Prozess der Überwachung unseres integrierten Management-Systems ab. Die Ergebnisse der internen und externen Audits sowie der internen QM-Fragebögen werden von der Leitung Qualitätsmanagement an die Geschäftsleitung zum jährlichen Management-Review berichtet. Dabei wird die Wirksamkeit unserer Prozesse an der Ausrichtung auf die Strategischen Ziele und unserer Qualitätspolitik bewertet. Durch die Stärkung unseres Wissensmanagements wollen wir zur Verbesserung des Wissenstransfers und des Wissensnutzens firmenweit beitragen. Dabei werden uns sowohl die Aktualisierung des BPMS-Systems als auch die Verbesserung des VITRONIC-WIKI-Tools maßgeblich unterstützen. Zum Ausbau des Testmanagements und zur Stärkung des Konfigurationsmanagements werden der Produktionslenkungsplan und der Datencontainer für unsere Produkte eingeführt. Das Dokumentenmanagement wird durch Web Based Trainings (WBT's) gefördert.
- Abschluss von geeigneten Versicherungen. Die Ausgestaltung des Versicherungsportfolios wird regelmäßig überwacht und in Deckungsart und -höhe an sich ändernde Gegebenheiten angepasst. Insbesondere das umfangreiche Risikomuster aus einzelnen Projekten sorgt für eine intensive und adäquate Anpassung der Versicherungsdeckung. Jährliche Review- und Forecast-Gespräche mit Maklern sorgen für eine kontinuierliche Überprüfung und Risikoanpassung des Versicherungsportfolios.
- Juristische Beratung und Prüfung vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten erfolgt durch ein eigenes Syndikus-Team, das - punktuell unterstützt durch externe Rechtsberater - Verträge verhandelt und günstige Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Minimierung der Haftungsrisiken prüft. Aspekte dieser Risikominimierung sind insbesondere eine wirksame Haftungsbegrenzung dem Grunde (u.a. Haftungsausschluss für bestimmte Schäden), als auch der Höhe (Haftung für einen Maximalbetrag; oftmals: 100% des Auftragsvolumens) nach, sowie die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen (u.a. Anzahlung, Zahlungsgarantie, Akkreditiv) und vertragliche Ausgestaltung von Sekundärrechten.
- Das Vertragsmanagement (u.a. Archivierung, Fristenkontrolle, Wiedervorlage, Organisation von Workflows) erfolgt mithilfe eines Vertragsmanagement-Tools und trägt zur effizienten Bearbeitung von Vorgängen bei. Die Rechtsabteilung pflegt zudem fortlaufend interne Vertragsvorlagen und Formulare. Zur Etablierung des elektronischen Freigabe-Workflows wurde das Tool DokuSign[®] eingeführt. Zum Vertragsmanagement wurde das Tool WINRA[®] eingeführt.
- Änderungs- oder Ergänzungsbedarf in laufenden Verträgen wird einer erneuten Risikoabschätzung unterzogen, bevor dieser vereinbart und umgesetzt wird.
- Das Potenzial etwaiger neuer Schlüssellieferanten wird mithilfe einer Lieferantenselbstauskunft, vor-Ort-Begutachtungen der Gegebenheiten und Prozesse sowie durch Erstbemusterungen ermittelt. Es werden situativ Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Warenausgangsprüfungen und Prozessanalysen bei Schlüssellieferanten durchgeführt. Bei Bedarf wird bei diesen Lieferanten vor Ort die Lieferfähigkeit überprüft. Umfassende Wareneingangsprüfungen, insbesondere der Fertigungsteile hinsichtlich ihrer Konformität mit vereinbarten Anforderungen und Spezifikationen, gehören zum Tagesgeschäft. Innerhalb von

Materialgruppen wird eine „second source“-Strategie verfolgt. Das Obsoleszenzmanagement überwacht im weiteren Zeitverlauf die Komponentenverfügbarkeit, ermittelt Ersatzbedarf und stößt das Redesign an. Mögliche Lieferantenreklamationen werden unter der Anwendung der 8D Methode von Lieferanten transparent und nachhaltig bearbeitet. Lieferanten werden weiterentwickelt, indem Optimierungspotenziale ermittelt und gemeinsam Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden, um eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit zu erreichen. Um das Lieferantenmanagement nachhaltig zu etablieren, wurde die Abteilung SQM & QA eingerichtet, die unabhängig von den technischen Bereichen und dem Technischen Einkauf direkt an den Chief Operating Officer (COO) berichtet.

- Aufgrund des Einsatzes von Zeitarbeitskräften erfolgen umfangreiche und kontinuierliche Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Qualitätsverlusten. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter werden spezifische Schulungsmaßnahmen beschafft. Die Wirksamkeit der Schulungsmaßnahmen wird bewertet.
- Vertriebsseitig wird mithilfe einer standardisierten Risikoanalyse gewährleistet, dass schwerwiegende operative Risiken bereits vor Angebotsabgabe erkannt und im Rahmen der Angebotskalkulation bewertet werden können. Angebote bedürfen daher sowohl einer technischen, als auch kaufmännischen Freigabe. Für einzelne Projekte, insbesondere im Rahmen einer Teilnahme an Ausschreibungen, werden hierzu gesonderte Freigabegremien aller Verantwortlichen eingerichtet, die eine ganzheitliche Evaluierung eines Projekts gewährleisten.
- Das IT-Sicherheitsmanagement sichert die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Unternehmensdaten durch organisatorische und technische Maßnahmen. Eine in der IT-Sicherheitsleitlinie festgeschriebene und an der ISO 27001 und BSI-Standards ausgerichtete IT-Sicherheitsstrategie, IT-Sicherheitskonzepte, sowie detaillierte IT-Sicherheitsrichtlinien geben verbindliche Handlungsanweisungen zur Risikominimierung. Im Rahmen des IT-Notfallmanagements bereitgestellte IT-Notfallpläne unterstützen das Business Continuity Management. Neue Mitarbeiter werden in Schulungsveranstaltungen sensibilisiert und eingewiesen.
- Eine interne Fachkraft für Arbeitssicherheit bei VITRONIC berät die Geschäftsführung, die Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Themen des Arbeitsschutzes. Hierzu gehören neben der Ausarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen, die Organisation der Erste Hilfe sowie der Brand- und Evakuierungshelfer, die Organisation und Leitung der ASA Sitzung (Arbeitsschutzausschuss-Sitzung), das Mitwirken bei der Auswahl von betrieblichem Personal in Bezug auf Arbeitsschutz, u.a.

Übersicht der Ersthelfer

- Brandschutzhelfer
- Sicherheitsbeauftragter
- Laserschutzbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fachkraft für Elektrosicherheit.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko umfasst die projektimmanenten Risiken der Gesellschaft (Budget, Qualität, Termin) sowie die konkurrenz-, markt-, produkt- und imagebezogenen Risiken.

Die Überwachung folgender strategischer Risiken ist von besonderer Bedeutung:

- Fortsetzung bzw. Erweiterung von Technologieführerschaften
- Wettbewerbsintensität

- Optimierung von Entwicklungszyklen
- Entwicklungsrisiken (Machbarkeit, Serienprodukte)
- Projektrisiken (Kosten, Zeit, Qualität)
- Produktrisiken

Zur Risikoüberwachung und -steuerung werden nachfolgende wesentliche Instrumente eingesetzt:

- Ein umfassendes Projektcontrolling ermittelt monatliche Projektdaten. Die Ergebnisse dienen der Geschäfts- und Projektleitung zur Bewertung und Analyse der Projektrisiken und lösen entsprechende Steuerungsmaßnahmen aus. Dieses Informationssystem wurde in den abgelaufenen Geschäftsjahren kontinuierlich erweitert und hat sich zu einem geeigneten Steuerungsinstrument entwickelt.
- Im Rahmen der kommerziellen Betreuung größerer Projekte wurde die Funktion des „Commercial Managers“ etabliert. Mit Fokus auf die kaufmännischen Anforderungen und Auftragsinhalte unterstützt dieser maßgeblich die Projektbearbeitung und sichert den wirtschaftlichen Projekterfolg. Für Aufträge mit VITRONIC-Gruppenunternehmen werden hierbei die gesamten Projekt- und Geschäftsbeziehungen bis zum Endkunden berücksichtigt.
- Das Projektmanagement wird in jedem Projekt anhand von verifizierten Meilensteinen mit Hilfe von Projekt- und Qualitätsplänen umgesetzt. Auch während der Projektlaufzeit neu auftretende Projektrisiken werden identifiziert, analysiert und bewertet. Notwendige Maßnahmen werden schnellstmöglich ergriffen, um die aufgetretenen Risiken zu minimieren oder zu mindern. Die für ein Projekten erzeugten Produkte werden neben Tests vor allem vor ihrer Auslieferung einer Werksabnahme unterzogen, um ihre Qualität und die Wirksamkeit der aus den Risikoanalysen resultierenden Maßnahmen zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang wesentliches Verbesserungspotenzial erkannt, das zur Implementierung eines weiteren Managementbausteins („Management of Risks“) führen wird.
- Entscheidungen über strategische Fragen sowie die Ausrichtung der die Gesellschaft prägenden Vorhaben werden durch die Geschäftsführer nach intensiven Analysen und umfangreichem Meinungs austausch mit den Bereichsleitern, dem Produktmanagement, internen und externen Spezialisten getroffen. Ergänzende Markt- und Branchenuntersuchungen sollen negative Einflüsse frühzeitig erkannt und notwendige Aktivitäten wirkungsvoll ergriffen werden können.
- Um den verschiedenen identifizierten Risiken entgegen zu wirken und Verbesserungsmöglichkeiten zu nutzen, wurde die Abteilung PPM (Produkt- & Projekt-Management) kontinuierlich ausgebaut. Die wesentlichen Rollen bzw. Aufgaben der Abteilung sind:
 1. Bindeglied zwischen strategischen Entscheidungen der Unternehmensführung und der entsprechenden Steuerung von geplanten Umsetzungsmaßnahmen im operativen Tagesgeschäft
 2. nachhaltige Implementierung neuer Konzepte und verbesserte Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette
 3. Effizienzsteigerungen und Maximierung der Rentabilität
 4. Optimierung von betrieblichen Abläufen
- Das Konzept der Technischen Berater stellt sicher, dass Synergieeffekte firmenweit stärker genutzt werden. Die Technischen Berater werden zur Standardisierung unserer Komponenten bei der Kaufentscheidung zu neuen Artikel zu Rate gezogen. Im Bereich Software-Standardisierung betrifft das hauptsächlich die Entwicklung von Basis-Softwarepaketen, die in unseren Kundenapplikationen zum Einsatz kommen. Dies dient zur Verbesserung der Projektdurchlaufzeiten und der Erhöhung der Flexibilität von Ressourcen.

- Der Bereich "Software-Standardisierung" stellt sicher, dass Synergieeffekte, insbesondere betreffend die Entwicklung von Kundenapplikationen, firmenweit stärker genutzt werden. Dies dient der Verbesserung der Projektdurchlaufzeiten und Erhöhung der Flexibilität von Ressourcen.
- Mögliche Qualitätsrisiken in der Serienproduktion werden durch zwingende Freigabe- und Robustheitstests überwacht und kontinuierlich reduziert. Insbesondere kurze Entwicklungszeiten und hohe Kapazitätsauslastungen erzwingen die Einhaltung dieser Prozessstufen. Die organisatorische Anbindung der Qualitätssicherung an die Seriengeräteentwicklung unterstützt die Sicherstellung dieser Risikoüberwachung.

Finanzwirtschaftliches Risiko

Unter den finanzwirtschaftlichen Risiken werden insbesondere die Risiken der Liquidität sowie Zins- und Devisenkursentwicklung berücksichtigt.

Der Steuerung folgender finanzwirtschaftlicher Risiken kommt besondere Bedeutung zu:

- Fremdwährungsrisiko: durch umfangreiche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit ausländischen Geschäftspartnern
- Liquiditätsrisiko: durch hohe Mittelbindung in langfristigen Projekten und umfangreichem Einkaufs- und Kundenabrechnungsvolumen
- Zahlungsausfallrisiko: durch lange Projektlaufzeiten, internationale Kundenstruktur und heterogenes Zahlungsverhalten

Die Durchführung von Finanzgeschäften basiert auf mit den Kreditinstituten vereinbarten Handlungsvollmachten ergänzt durch eine unternehmensinterne 4-Augen-Kontrolle. Der Geschäftsführung wird ein täglicher Statusbericht, der sämtliche Finanzgeschäfte beinhaltet, zur Verfügung gestellt. Für die Steuerung der Geld- und Kapitalmarktanlagen existieren vereinbarte Guide Lines und Handlungsvollmachten. Für die Anlageentscheidungen im Finanzmanagement sind Ratingvorgaben definiert. Die Währungsstrategie wird stets mit der Geschäftsführung abgestimmt und die Expertisen der Hausbanken dabei berücksichtigt. Zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung wird ein rollierender Liquiditäts-Forecast eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 setzte VITRONIC keine Devisensicherungsgeschäfte ein. Bonität und Zahlungsverhalten von Kunden werden über den Zeitraum der gesamten Geschäftsbeziehung überwacht (Monitoring), so dass die jeweilige bzw. veränderte Bewertung von Kundenbonitäten unmittelbare Maßnahmen zur Steuerung des Zahlungsausfallrisikos auslöst. Aufgrund der Anzahl an Neukunden wurde in 2019 dem Adressrisiko eine unverändert hohe Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Absicherungsstrategie mehrere Akkreditive mit einigen Kunden vereinbart. Durch eine monatliche Überwachung der Kreditlimite und Festlegung von Eskalationsstufen und -maßnahmen wurden diese Risiken aktiv gesteuert. Für Neukunden wird im Bedarfsfall eine umfangreiche Bonitätsauskunft angefordert. Im Außenhandel kommt darüber hinaus für einzelne Geschäfte das Dokumentenakkreditiv zum Einsatz. Zinsrisiken sind aufgrund langfristiger Finanzierungsvereinbarungen minimiert. Es erfolgen regelmäßige und intensive Gespräche mit den Hausbanken, in denen neben der Stärken-Schwächen-Analyse des Unternehmens auch die strategische Ausrichtung und die Entwicklung des Ratings zum Schwerpunkt gehören. Die Kommunikationsintensität und Informationstransparenz mit den Kreditinstituten sind wesentlicher Erfolgsfaktor der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten. VITRONIC verfügt, neben langfristigen Darlehenszusagen, über einen Kreditmittelrahmen (Betriebsmittel- und Avalrahmen) von über 124,5 Mio. EUR, der die finanziellen Anforderungen der erwarteten Unternehmensentwicklung kurz- und mittelfristig angemessen begleiten wird. Der Mittelrahmen ist in Standard- und Projektmittelzusagen strukturiert.

5. Nachtragsbericht

COVID-19

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie stellt seit Mitte Q1/2020 weltweit fast täglich neue Herausforderungen. VITRONIC setzt die empfohlenen Maßnahmen der offiziellen Stellen uneingeschränkt um. Viele solcher Maßnahmen wurden in einem frühen Stadium implementiert und die gesamte globale Mannschaft trägt sie motiviert mit. An erster Stelle stehen Wohl und Sicherheit der Mitarbeiterinnen, Kunden und Partner, aber auch Erhaltung der weiteren wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit. Ein Krisenstab nimmt eine tägliche Neubewertung der Situation vor, sichert die unternehmensweite Kommunikation, zahlreiche Mitarbeiter arbeiten im Home Office und in der Produktion wird mittels Schicht- und Teameinheiten eine Redundanz und damit Aufrechterhaltung der Arbeitsbereitschaft sichergestellt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 machten sich mit Blick auf Projektbearbeitung und Vertriebsaktivitäten erste Verzögerungen durch COVID-19 aus der Region China bemerkbar, mit noch einer geringen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der VITRONIC GmbH. Verstärkt wurden die Effekte allerdings mit Ausweitung der Krise in der arabischen Region. Ein konsequentes Maßnahmenpaket der Auftraggeber führte zu einem deutlichen Rückgang des Personen- und Warenverkehrs, wodurch sich geplante

Inbetrieb- und Abnahmeprozesse deutlich verzögerten. Hierdurch wurden Ergebnis- und Liquiditätsverlauf im ersten Quartal 2020 deutlich beeinflusst. Zum Ende Q1/2020 wurden seitens der Kunden bereits klare Lockerungen der Maßnahmen angekündigt und eine Fortsetzung der Zusammenarbeit fortgeführt. Nach Projektstart des in Q4/2019 beauftragten strategischen Großauftrages für den Endkunden Rwanda National Police werden sich möglicherweise vorgeplante Liefertermine ab Q2/2020 verzögern, da die kundenseitigen Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen sind. Hieraus ist ebenfalls eine Verschiebung der kommerziellen Meilensteine zu erwarten. Im Portfolio des Standardgeschäftes wurden mittlerweile weitere Terminverschiebungen durch den Kunden mitgeteilt und vereinbart.

Die bestehenden Lieferketten wurden von Beginn an überwacht. Neben dem weiteren Aufbau des Vorratsbestandes durch beschleunigten Materialabruf, werden bei sehr wenigen kritischen Liefersituationen die Eigen- und Fremdfertigungen bewertet und durch intensive Produktionsreichweitenanalysen effiziente Produktfertigstellungen abgeschlossen.

Der angepasste vertriebliche Forecast wurde aufgrund der Krise überarbeitet, lässt allerdings in der Gesamtjahresbetrachtung 2020 aus derzeitiger Sicht keinen nachlassenden Auftragseingang erwarten, vielmehr werden ein Nachholeffekt und positive Effekte aus der Diversifizierung gesehen.

In einer über einen Zeitraum von rund 6 bis 8 Monaten anhaltenden „intensiven“ COVID-19 Periode wurde eine angepasste Finanzplanung erstellt. Hieraus leitet sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 195 Mio. EUR und ein EBIT von 5,5 Mio. EUR ab. Damit wird sich der erwartete Nachholeffekt nicht einstellen, jedoch ein unverändert hoher Auftragsbestand für 2021 bestehen bleiben. Die daraus möglichen negativen Effekte für den Finanzmittelfonds werden über eine enge Abstimmung mit den Kreditinstituten im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der vorgesehenen Konsortialfinanzierung gesichert.

CEO

Im März 2020 hat Daniel Scholz-Stein den Vorsitz der Geschäftsführung von Dr.-Ing. Norbert Stein übernommen. Herr Dr.-Ing. Stein bleibt dem Unternehmen weiterhin als Geschäftsführer erhalten.

Wiesbaden, den 30. Juni 2020
